

101 BOWLING
Billard Dart

101 Weber Bistro **101 MONSTEINER Bar**

Auch in der Zwischensaison sind wir **täglich** für Sie da!

Mo.-Fr. ab 06.00 Uhr
Sa./So. ab 07.30 Uhr

Tel: 081 / 416 36 73

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Promenade 101, 7270 Davos Platz

Gipfel

Das Organ für den Tourismus im Prättigau, in der Landschaft Davos und im Albulatal

www.gipfel-zeitung.ch

ISSLER
warm und wasser.
24 h Service, 081 413 01 01
www.isslerdavos.ch

pizzadatoni.ch
081 284 80 80



Pizza da Toni, Promenade 67, 7270 Davos

2017



BJT KÜBLIS

43. Bündner Jodlertag
2017 Küblis
Samstag 13. Mai 2017



SCHNEIDER'S
Davos · Klosters · Schiers

Dr iheimisch Beck vo do

081 420 00 00
www.schneiders-davos.ch

Natürlich aus dem Eichenfass.



MÖHL
Apfelsäfte
TRADITION SEIT 1895

PIZZERIA AL CAPONE
HÄXE-BAR • DORF-BEIZ • KAFI-TRÄFF
pizzeria@alcapone-klosters.ch
081 416 82 82
www.alcapone-klosters.ch

Geschätzte Kunden

Unsere Tankstelle inkl. Shop ist vom **Dienstag, 09.05.2017 – Freitag, 19.05.2017** aufgrund Sanierungsarbeiten geschlossen.

Wir freuen uns, Sie ab Samstag, 20.05.17 wieder begrüßen zu dürfen.

KESSLER BETRIEBE AG

Shell

Kessler Betriebe AG, 7265 Davos Wolfgang



Malergeschäft • Tapeten • Restaurationen
Beizarbeiten • Lehmputze
Schriften • Reklamen • Sgraffiti
Stucco Veneziano • Schimmelpilzsanierungen
Bautenschutz mit Nanotechnologie
Fassadensanierungen • Isolationen

Hugo Jacobs, eidg. dipl. Malermeister
Parkstrasse 10, 7270 Davos Platz, Tel. 081 413 55 45, Fax 081 413 16 72, Mobile 079 357 22 00

Jann Flütsch AG
Plattenbeläge und Natursteinarbeiten
7240 Küblis

081 330 57 45
jannfluetsch.ch

seit 1983

MIT ALLEN WASSERN GEWASCHEN!

BEI DER KREATION VON BADWELTEN, NEU- UND UMBAUTEN UND INDUSTRIEANLAGEN.

WEITERE INFOS UNTER WWW.KUNZ.CH
Klosters +41 81 410 22 00 Davos +41 81 410 65 65 mk@kunz.ch




43. Bündner Jodlertag in Küblis

das Festprogramm vom Samstag, 13. Mai

Original Version

2017

BJT KÜBLIS

43. Bündner Jodlertag
2017 Küblis
Samstag 13. Mai 2017

Original Version

11.30 Uhr

Eröffnung Festwirtschaft

12.00 Uhr

Apèro für die Ehrengäste
und Ehrenmitglieder

12.45

Uhr Vortrag Alphorners
Davos- Klosters mit
Fahnschwinger Graubünden

13.00 Uhr

Gesamtchorlied «E gschänkte
Tag» (Adolf Stähli)
Begrüssung BJV-Präsident
Luzi Kindschi

13.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Darbietungen der Aktiven in der
evangelischen Kirche
Anschliessend Schlusslied
« Mys Bündnerland »

17.30 Uhr bis 20.00 Uhr

Unterhaltung mit dem
Trio Madrisa

Freie Vorträge

Eintritt mit Festplakette Fr. 5.–

Kung
Traditionelle
Thai **Massage**

Promenade 54, Davos Platz
079 539 45 27

LUIGI TAXI
— DAVOS —

079 218 30 70

Zwischensaison-Pause
vom 23. April bis 7. Mai

Ab 8. Mai bin ich wieder für
Sie da! *Luigi Gubitosi*

Padrino

RISTORANTE ITALIANO - BAR - PIZZERIA
SEIT 1980 - ERSTE PIZZERIA IN DAVOS

Talstrasse 17 - CH-7270 Davos Platz
E-Mail: padrino.davos@gmx.ch
Fon 081 413 38 95

The Hats
Blues Band



Adriano Minelli
Marcelo Uteao
079 762 16 53

Vertrauen Sie auf
die Gartenspezialisten von Honda

HONDA
POWER EQUIPMENT



Gipfel Zeitung

Auflage: 15 500 Ex.
Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:
Gipfel Zeitung, Heinz Schneider
Postfach 216, 7270 Davos Platz
Tel. 081 420 09 90 • Fax 081 413 22 44
E-Mail: info@gipfel-zeitung.ch • www.gipfel-zeitung.ch
Inserateannahmeschluss: montags, 18.00 Uhr



McPaperLand
Papeterie- und Bürofachmarkt

Herzlich willkommen im



RÄTIA
CENTER



SWISS-
BOUTIQUE

Bei uns finden Sie immer tolle Ideen und Geschenke!

Mc PaperLand • Promenade 40 • CH-7270 Davos
Tel. 081 413 28 85 • davos@mcpaperland.ch

Swiss-Boutique • Promenade 40 • CH-7270 Davos
Tel. 081 413 28 87 • davos@swiss-boutique.ch



Winkelstrasse 7, Klosters Platz

Keramik, Mosaik, Marmor, Granit,
Dünnschiefer Steinfurniere

Beratung nach tel. Vereinbarung
081 422 26 90

Gebr. Schmid AG Klosters

Plattenbeläge
Guaweg 3, 7252 Klosters Dorf

Platten- & Naturstein-Ausstellung in Klosters





alpingehärtet
in Höhenlagen gewachsen.

20%

Rabatt
auf fast alle
Pflanzen



* NEU *

Steinbock- und
andere Wildtier-
Bronzefiguren-
Ausstellung.

Gartenfest Filisur

Muttertag-Sonntag, 14. Mai 2017

10 – 18 Uhr bei jeder Witterung

Zum blumigen Familienausflug nach Filisur!

Gratis-Apéro bis 11 Uhr. Die vielen Produktionsanlagen ansehen, in Ruhe einkaufen, sich in der Festwirtschaft verpflegen – und wir hüten das Eingekaufte in der Pflanzengarderobe. Spass für Klein und Gross, attraktive Kinderbaustelle, Kristallsuche im Riesensandhaufen, Fahrten mit Pinocchio-Kleinzug und und ...
Gratis-Shuttlebus vom Bahnhof und zu den Parkplätzen.

1'000'000 Pflanzen aus eigener alpiner Produktion
150'000 m² Betriebsflächen in Lagen von 900-1800 müM

Schutz-Gartenkataloge gratis

Tel. 081 410 40 70
gartencenter@schutzfilisur.ch
shop.schutzfilisur.ch: Lieferung ganze Schweiz



111 jahre

Alpin Gartencenter

WIR BAUEN EINE TÜR
IN IHRE BADEWANNE

WWW.BAWADOOR.CH





JETZT NEU:
WANNENTÜR AUS GLAS

100% WASSERDICHT
5 JAHRE GARANTIE
1 TAG EINBAUZEIT

KONTAKTIEREN SIE UNS:

BAWADOOR | TEL. 078 862 50 10 | INFO@BAWADOOR.CH
STEPHAN KOSTER | KOBELSTRASSE 7 | 9442 BERNECK

Bauern sagen trotz Gegenwind «Ja» zur neuen Energiestrategie

Die Bauernschaft im Graubünden weibelt für ein «Ja» zum Energiegesetz, weil sie sich dadurch neue Subventionen erhofft. Statt der bereits bekannten staatlichen Unterstützungsmassnahmen für z.B. Milch, Käse oder Fleisch soll der Staat neu also auch noch die Produktion neuer erneuerbarer Energie finanziell abgelten. Die Subventionierung für Solarkraft- oder Biogasanlagen macht jedoch überhaupt keinen Sinn, weil hier die notwendige Effizienz völlig fehlt. Man rechne selber: Die Jahresproduktion des Solarkraftwerks «Stade de Suisse» in Bern wird von Leibstadt in nur rund 60 Minuten erreicht !! Auch bei den Biogasanlagen ist die Ausbeute nicht besser. Statt unsere Steuergelder in unzureichende Solar- und Biogasanlagen zu versenken, die niemals einen nennenswerten Anteil an unsere Energieversorgung beitragen werden, müssten diese in effizientere Technologien investiert werden. Die enge Sicht auf das Wohl der Bündner Bauern genügt nicht, man muss den Blick aufs Ganze bewahren und das Energiegesetz am 21. Mai 2017 deshalb ablehnen.

Walter Hegner, Chur

Ja zu Dreckstrom-Importen?

Der geplante massive Ausbau der sogenannten «neuen erneuerbaren Energie» (insbesondere Wind und Sonne) führt zwar eigentlich zu einer Kapazitätserhöhung der Inlandproduktion, allerdings machen wir damit unsere Stromproduktion unberechenbarer und witterungsabhängig. Selbstverständlich sollen diese Energieträger einen Beitrag zur Stromversorgung leisten, doch sie sollten nicht überschätzt werden. Mit dieser Strategie gefährden wir unsere Versorgungssicherheit, weil uns mit dem Wegfall der Kernkraftwerke wichtige Bandenergie fehlen wird. Gerade im Winter, aber auch nachts, wenn die Sonne nur wenig oder gar nicht scheint und lediglich geringe Wassermengen verfügbar sind, werden wir auf ausländischen Strom angewiesen sein. Dieser Importstrom stammt dann aus Kohle-, Gaskombi- oder Kernkraftwerken und ist mit einer nachhaltigen, sicheren und ökologischen Energiestrategie keinesfalls vereinbar. Ein «Ja» zur Energiestrategie ist somit ein «Ja» zu Dreckstrom-Importen! Weil das nicht in unserem Sinne sein kann, stimme ich überzeugt «Nein» am 21. Mai 2017. Sie auch?

Nicola Stocker, Trimmis

Die Grünen Graubünden sagen JA zur Energiestrategie 2050

Die Energiestrategie 2050 ist ein erster Schritt in eine nachhaltige und fortschrittliche Energiezukunft der Schweiz. Anstatt unsere Versorgung mit klimaschädlichen fossilen Energien aus dem Ausland und pannenanfälligen Kernkraftwerken in der Schweiz zu bewerkstelligen, setzt die Energiestrategie auf saubere, einheimische erneuerbare Energien. Das ist gut für die Umwelt, für das heimische Gewerbe und stützt die Bündner Wasserkraft. Darum empfiehlt die Verda ein «Ja» zur Energiestrategie am 21. Mai.

Rolf Marugg, Davos Wolfgang

Nein zum schädlichen Energiegesetz!

Kürzlich ist ein überparteiliches Komitee gegen das neue Energiegesetz gegründet worden. Das Komitee steht unter dem Co-Präsidium von Grossrat Heinz Dudli, Zizers, (BDP), und Nationalrat **Heinz Brand, Klosters (SVP)**. Das Komitee, dem zahlreiche Wirtschaftsvertreter angehören, lehnt das neue Energiegesetz vor allem deshalb ab, weil es zu hohen finanziellen Belastungen von Privaten und Unternehmen führt. Für den Kanton Graubünden hätte es zudem eine weitere Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zur Folge.

Das überparteiliche Komitee gegen das neue Energiegesetz lehnt die neue Energiestrategie und damit das neue Energiegesetz insbesondere aus folgenden Gründen ab:

- Mit der neuen Energiestrategie wird namentlich die Sonnen- und Windenergie massiv gefördert und finanziell unterstützt. Dadurch wird die Energieproduktion

aus Wasserkraft erheblich konkurrenziert und benachteiligt. Die vorübergehende Unterstützung der Grosswasserkraft vermag diese längerfristige Bevorzugung anderer Energieproduktionen nicht auszugleichen. Mit dem neuen Energiegesetz entstehen für den Kanton Graubünden damit dauerhafte Wettbewerbsnachteile bei der Stromproduktion. Die Folge davon sind niedrigere Erträge für die Gemeinden und den Kanton.

- Wind- und Solarenergie lässt sich ausschliesslich bei viel Sonne und Wind in genügender Menge produzieren und generiert damit sog. „Flatterstrom“. Die fehlende Bandenergie (dauernde Stromversorgung) fehlt dagegen und führt zu Instabilität im Stromnetz. Dadurch besteht die Gefahr von Black-Outs, was namentlich für Unternehmen höchst problematisch ist. Ein Stromausfall in den Tourismusunternehmen (Hotels, Bergbahnen, Gastronomie, etc.) hätte für den Kanton verheerende Folgen in verschiedenster Hinsicht (Sicherheit, Image, Angebotsqualität, etc.).

- Die neue Energiestrategie führt mitunter zu einer erheblichen Verteuerung von Treibstoffen aller Art. Ausserdem sollen 4x4-Fahrzeuge benachteiligt werden. Dies hat namentlich für das Berggebiet, wo die Erschliessung mit öffentlichem Verkehr und gut ausgebauten Strassen nicht vergleichbar ist mit städtischen Regionen, eine starke Benachteiligung zur Folge. Im Berggebiet ist die Abhängigkeit vom eigenen Auto viel grösser.

- Das neue Energiegesetz führt zu einem Umbau der Energieversorgung der Schweiz, welche in einer Planwirtschaft endet. Verbote und Vorschriften, neue Steuern, Abgaben, Lenkungsmassnahmen sind die Folge davon. KMUs haben folglich mit zusätzlicher Bürokratie und weiteren finanziellen Belastungen zu kämpfen. Zur Steigerung der Konkurrenzfähigkeit braucht die Bündner Wirtschaft genau das Gegenteil. Das neue Energiegesetz schwächt die Bündner Wirtschaft und senkt damit die wirtschaftliche Attraktivität Graubündens.

- Das neue Energiegesetz fördert den Bau neuer Windkraftwerke, wodurch auch in Graubünden neue Windturbinen wie jene in Haldenstein entstehen sollen. Der Bau neuer Windkraftwerke führt jedoch zu einer Verschandelung unserer Landschaft und Bergwelt. Die Zerstörung der Landschaft hat für den Tourismus, den wichtigsten und derzeit schwächelnden Wirtschaftszweig des Kantons, jedoch fatale Konsequenzen.

- Bündner Unternehmen werden mit dem neuen Energiegesetz durch teureren Strom sowie höhere Benzin- und Ölpreise stärker zur Kasse gebeten. Viele neue Vorschriften und Verbote zwingen sie zu zusätzlichem Energiesparen indem neue Werkzeuge und Produktionsanlagen, Geräte und Apparate mit tieferem Stromverbrauch gekauft werden müssen. Die aufgrund der peripheren Lage ohnehin schwierigere Konkurrenzfähigkeit der Bündner Wirtschaft und des Gewerbes erfährt dadurch weitere Belastungen. Arbeitsplätze und Wohlstand in Graubünden sind damit zusätzlich gefährdet.

- Das Energiegesetz führt zu einem Verbot von Ölheizungen ab 2029. Weiter werden eine höhere Energieeffizienz u.a. im Gebäudebereich, die Beachtung von Energievorschriften bei Gebäuderenovationen, die Pflicht zum Einbau von Energiemessgeräten, etc. von den Hauseigentümern verlangt. Dies führt zu einer Abwälzung zusätzlicher Kosten auf die Mieten, wodurch die bereits hohen Wohnungsmieten in den Kurorten noch weiter verteuert werden. Von der Allgemeinheit finanzierte Subventionen an energetische Gebäudesanierungen vermögen die finanzielle Mehrbelastung der Unternehmen, namentlich der Hotellerie, bei weitem nicht zu kompensieren.

- Auch die Tourismusbetriebe aller Art – Hotels, Pensionen, Restaurants, Bergbahnen, etc. sowie deren vielfältige Zuliefererbetriebe – werden durch die massiven Vorschriften gezwungen, ihre Gebäude energetisch zu sanieren und neue, energieeffizientere Installationen, Apparate und Betriebsanlagen zu beschaffen. Zudem werden ihre Betriebskosten aufgrund höherer Energiepreise und Transportkosten massiv erhöht. Es wird ihnen nicht anderes übrigbleiben, als ihre Preise zu erhöhen, was die Wettbewerbsfähigkeit des Bündner Tourismus noch stärker herausfordern wird.

- Das neue Energiegesetz hat für die Bewohnerinnen und Bewohner, die Wirtschaft aber auch die Landschaft des Kantons, gravierende negative Folgen. Zudem muss die Förderung der Wasserkraft auf andere und nachhaltigere Weise erfolgen als dies im neuen Energiegesetz vorgesehen ist. Das Komitee lehnt deshalb das neue Energiegesetz ab.

Heinz Dudli, Grossrat (BDP) u. Heinz Brand, Nationalrat (SVP)

www.fitschi.ch | info@fitschi.ch

FITSCHI Transporte + Recycling AG

Hauptstrasse 3, Saas | Tel. 081 332 12 48



Wasserrinnen aus Eisenbahnschienen

JÜRIG HÄMMERLE

Seewiesenstrasse 11
7260 CH-Davos Dorf

www.juerghaemmerle.ch

Mobile: +41 (0)79 683 79 11

Tel. / Fax: 081 416 14 86

juerg.haemmerle@bluewin.ch

Lagerplatz: RhB-Station Davos Wolfgang



P7

ANTIQUITÄTEN

BAHNHOFSTRASSE 1, 7252 KLOSTERS DORF

TEL. 079 406 79 48

P7ANTIQUITAETEN.CH

INFO@P7ANTIQUITAETEN.CH

Seit 24 Jahren
Ihre Gipfel Zytig

ELEKTROPartner

SERVICEPartner

ELEKTRO PARTNER KLOSTERS AG

Rathausgasse 10, Klosters - Tel: 081 422 27 37 - Fax 081 422 27 39 - info@elektro-partner.ch - www.elektro-partner.ch

Markus Vogt

Besserer Raum fürs Leben

*Chegelplatz 2
7277 Davos Glaris*

*Türen
Fenster*



Thermografie

www.vogt-davos.ch

Telefon 081 413 16 15

Fax 081 413 14 39

eine sinnvolle Investition in die Zukunft

Für Inserate in der Gipfel Zeitung akzeptieren wir bis zu 100% WIR

Ihre Gipfel Zytig



Links nehmen Edi Ziegler und Monja Luck den Wettbewerbspreis in Empfang, rechts Kevin Jörg.



Regel Besuch am Stand der Raiffeisenbank Prättigau-Davos.

«Prättiga»: Viel Freude am Stand der Raiffeisenbank Prättigau-Davos

Die Prättigauer Industrie und Gewerbesse (PrättIGA) ist Geschichte. Für die Raiffeisenbank Prättigau-Davos war es eine grosse Freude, zahlreiche Gäste an ihrem Stand zu begrüssen.

Nicht nur das Wetter vermochte vergangenes Wochenende zu überzeugen. Während der drei Messtetage durfte die Raiffeisenbank mit einem frischen und sympathischen Auftritt beweisen, dass sie ihren Kunden dankbar für die vielen Geschäftsbeziehungen ist. Der Stand rückte vor allem die attraktiven Vorteile einer Mitgliedschaft bei der Raiffeisen-

bank Prättigau-Davos ins Zentrum. So konnten die Besucher am Glücksrad einen Rabattgutschein mit bis zu 50% Rabatt auf Konzerttickets, Fussballspiele oder Skitageskarten gewinnen. Neben den Gutscheinen konnten trendige Strohhüte oder Gummibärli gewonnen werden. Der rot-weiße 1%-Nagelstock sorgte für viel Freude und Unterhaltung bei den Gästen und regte zu Gesprächen rund um die 50/50-Anlage-Aktion der Bank mit 1 Prozent Zins an. Neben diesen Attraktionen lud die gut besuchte Raiffi-Member-Bar mit Musik zu einem feinen Kaffee oder kühlen Bierchen ein.

«Wie viele Mitglieder hat die Raiffeisenbank Prättigau-Davos?» Für diese Frage suchte sie die besten

PrättIGA-Schätzerinnen und -Schätzer. Jung bis Alt versuchten, den 2,5 Gramm Goldbarren zu «ergattern», den es pro Messtetage zu gewinnen gab. Die beste Schätzung gab **Kevin Jörg** aus der Lenzerheide ab, der auf exakt 9106 Genossenschafter tippte, was der effektiven Anzahl Mitglieder entspricht. Weiter haben **Edi Ziegler** aus Schiers und **Monja Luck** aus St. Antonien sehr gut geschätzt. Der Gewinnerin und den Gewinnern gratuliert die Raiffeisenbank ganz herzlich.

Ein herzliches Dankeschön auch an Ueli Flury und sein PrättIGA-Team für die tolle Organisation und Durchführung der Messe.

Wir gratulieren
allen

Stier-Geborenen
(21.4. - 20.5.)

ganz herzlich zu ihrem
Wiegenfest und wünschen für die
Zukunft nur das Beste!

Übrigens:

Stier-Geborene sind
ausdauernd, eigensinnig und
künstlerisch veranlagt

Ihre Gipfel Zytig

Hallo liebe Leser,

Herr Winter kauft Pelze,
Teppiche, Porzellan,
Tafelsilber, Schmuck,
Münzen, Zinn und
Armbanduhren. Zu fairen
Preisen – Barzahlung.

Tel. 077 488 81 58

Seit 24 Jahren die
Zeitung mit den
konkurrenzlosen
Insertionspreisen!

Ihre
Gipfel Zytig

KÄRCHER

Verkauf/Service/Miete

Peter Hew
Hydraulik

Gandaweg 2
Klosters Dorf

081 422 39 42

KÄRCHER



All-New L200

4x4

- » Neues Design, neue Technik
- » Weltneuheit 2.4 DID Alu-Dieselmotor, 154 PS/181 PS, Verbrauch ab 6.4 l/100 km
- » Anhängelast bis 3.5 Tonnen
- » Club Cab Value, 154 PS, CHF 25'999.-*
- » Double Cab Value, 154 PS, CHF 30'999.-*

Bonus 1'000.-

5 Jahre Garantie

einfach genial081 422 47 66

MITSUBISHI MOTORS AUTO RÜEDI AG SERNEUS

* Nettopreise inkl. MWST und Bonus. Normverbrauch gesamt (Benzin-Äquivalent)/CO₂-Emissionen: 6.4/7.2 l/100 km 169 g/km. CO₂ Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 134 g/km.

www.mitsubishi-motors.ch

Genial bis ins Detail.



101 BOWLING

Wir suchen den besten Bowlingspieler, die beste Bowlingspielerin von Davos!

Mai-Meister

Sei dabei und qualifiziere dich für das grosse Finale der 16 Besten, am Dienstag, 30. Mai 2017.

Die Vorrunde läuft vom 1. bis 29. Mai 2017.
Es zählt jeweils das beste Spiel.
Die aktuellen Zwischenstände sind ausgehängt!

Tolle Preise zu gewinnen!
Wir freuen uns auf deinen Besuch und viel Glück!

www.bowling-davos.ch
081 416 36 73

 Bowling Bistro Bar 101




Ofen Welten Kompetenzzentrum für energiebewusstes Heizen





Pelletheizungen von ÖkoFEN führend in der Technik

Profitieren Sie beim Kauf einer Pelletzentralheizung von:
Kantonalen Fördergeldern und Steuerabzügen

Dies gilt ebenfalls für den Einsatz von Pellet- oder Holz-Zentralheizungsöfen!

www.ofenwelten.ch Dalvazza 5 7240 Küblis 081 330 53 22

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft
viel Energie, Gesundheit und Erfolg!

Ihre Gipfel Zytig



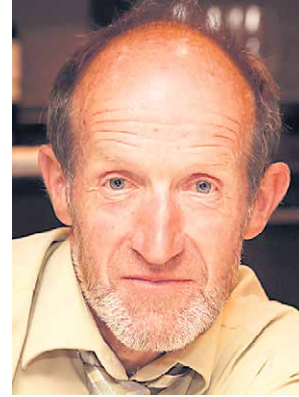
Lara Gut
27. April



Reto Cahenzli
28. April



Daniel Rahimi
28. April



Hans Heldstab
28. April



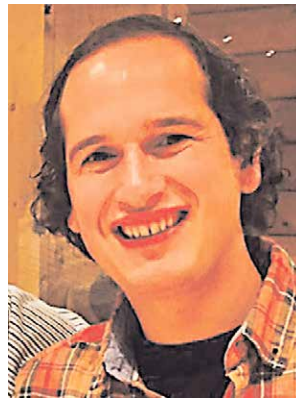
Nelly Götz
28. April



Andres Heldstab
29. April



Danielle Guler
29. April



Heinz Heldstab
29. April



Otto Hirzel
30. April



Maylani Villote
2. Mai



Pirmin Schneider
2. Mai



Claudia Pearce
3. Mai



Thomi Wilhelm
3. Mai



Paul Sprecher
5. Mai



Madlen Rominger
4. Mai



Nektarios Filios
4. Mai



Wüdi Weber
4. Mai



Cécile Flütsch
5. Mai



Mario Davatz
5. Mai



Nada Mladenovic
5. Mai

Chris de Burgh Live auf der Madrisa

Der irische Pop-Rock-Musiker präsentiert sich für ein einmaliges Konzert auf der neuen Seebühne auf der Madrisa. Seine Alben verkauften sich weltweit bislang über 45 Millionen Mal und erhielten rund 200 Gold- oder Platinauszeichnungen.

Mit seinem 21. Studio-Album "A Better World" geht der Erfolgsmusiker dieses Jahr auf Welttournee und macht dazwischen Halt für ein einzigartiges Konzert auf der Madrisa in Klosters.

Wann:

Samstag, 3. Juni 2017

Programm

ab 13:00 Uhr Bergfahrt
13:30 bis 15:00 Uhr Unterhaltung mit DJ Jane auf der Terrasse vom Madrisa-Hof
15:30 bis 16:30 Uhr Auftritt der Vorgruppe "Beatles Tribute Band" auf der Seebühne
16:30 bis 18:30 Uhr Live-Konzert mit Chris de Burgh
19:00 bis 20:00 Uhr Unterhaltung mit DJ Jane auf der Terrasse vom Madrisa-Hof
ab 18:30 bis 21:00 Uhr Talfahrt

Vorverkauf und weitere Infos

Klosters-Madrisa Bergbahnen AG, Madrisastrasse 7, CH-7252 Klosters Dorf
Tel. +41 81 410 21 70 oder event@madrisa.ch



MADRISA
GENIESSE DEN MOMENT

+41 81 410 21 70
madrisa.ch

Für durch und durch überzeugende Werke braucht es professionelle Leistungen.
Bauen Sie auf unsere Erfahrungen und gestalten Sie mit uns ein Stück Zukunft.



Projekt
Pradas
Ferienresort
Brigels

BAU LINK

Generalunternehmung
Davos · Chur · Bern · Zürich · Naters · Ascona

Baulink AG

Promenade 101
7270 Davos Platz
Telefon 081 410 01 60
Fax 081 410 01 63

Tittwiesenstrasse 27
7000 Chur

Bahnhofplatz 3
3011 Bern

Rigistrasse 55
8006 Zürich

Bahnhofstrasse 8
3904 Naters

Via Prà di Vizi 11
6612 Ascona

www.baulink.ch



Entwicklung, Planung, Kalkulation und Projektleitung sind bei Baulink in den besten Händen.



Bald gibt es auch in Davos Dorf einen Migrolino, die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.



Arbeiten am 1. Mai, für Hitsch Weber (Bild links) von DDO kein Problem: «Schliesslich heisst es ja Tag der Arbeit!» – Der Schneefall am 1. Mai bereitete eher Mühe. Der Frühling soll doch nun endlich kommen... !

Seltene Ehre für Andy Kollegger: In 155 Jahren erst der 5. Bündner in der SBV-Verbandsleitung

P. Nach 23 Jahren ist Graubünden seit letztem Wochenende wieder in der Verbandsleitung des Schweizer Blasmusikverbandes vertreten. An der Delegiertenversammlung des rund 60'000 Mitglieder zählenden Verbandes in Neuchâtel wurde Andy Kollegger am Samstag einstimmig in die Verbandsleitung gewählt. Damit kommt dem Bündner eine höchst seltene Ehre zuteil, hat doch Graubünden in den 155 Jahren des Bestehens des SBV bisher erst vier Mal ein Verbandsleitungsmitglied stellen können. Zuletzt war dies Sigisbert Brunner aus Domat Ems, der 1994 zurücktrat.

Die Wahl von Kollegger in die Schweizerische Verbandsleitung ist umso bemerkenswerter, wurde er doch erst 2015 zum Kantonalpräsidenten des Bündner Kantonalen Musikverbandes gewählt. Dem Kantonalverband möchte Kollegger weiterhin als Präsident erhalten bleiben.

Der Schweizer Blasmusikverband wurde 1862 gegründet und zählt schweizweit über 2000 Musikvereine mit rund 76 000 aktiven Musikanten und Musikantinnen.



SBV-Präsident Valentin Bischof (links) begrüsst Andy Kollegger in der Verbandsleitung.



Top-Events der Gipfel-Region

Jeder Eintrag kostet CHF 50.–! Note mit Hinweis an Gipfel Zeitung, Pf. 216, 7270 Davos Platz (Gratis für Inserenten)

Auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Sa./So. 6./7.5.

8. «agrischa – Erlebnis Landwirtschaft». Motto: Landwirtschaft und Tourismus. In und um die Vaillant-Arena in Davos.

Mi. 10.5., ab 13:00

Gratis-Schnupperkurs Tennis im Sportzentrum Klosters für Kinder und Jugendliche 2003 bis 2011. Anmeldung bis 30.4.

Fr./Sa./So. 12. bis 14.5.

Theatergruppe Jenaz spielt «z`Psuäch», ein Lustspiel nach Lukas Bühler. Vorverkauf: 079 277 40 75 (17:00 - 21:00)

Sa. 13.5.

Bündner Jodlertag in Küblis

Sa. 13.5., ab 20:00

uni-rock in der MZH Fideris. 12. Ausgabe des Konzertabends mit der Band Yokko und dem Drumorchestra. Anschliessend Party mit DJ, Barbetrieb und Verpflegung. Eintritt unter 16 Jahren nur in Begleitung der Eltern.

So. 14.5.

Muttertags-Gartenfest im Alpin Gartencenter Schutz, Filisur

Fr./Sa. 19./20.5.

Theatergruppe Jenaz spielt «z`Psuäch», ein Lustspiel nach Lukas Bühler. Vorverkauf: 079 277 40 75 (17:00 - 21:00)

Sa. 3.6.

Der irische Pop-Rock-Musiker Chris de Burgh live auf der Madrisa

Fr./Sa. 9./10.6.

Prätti-Ziller in Seewis mit Nockalm-Quintett, Tiroler Echo, Bündner Spitzbueba und Musik-Apostel.



Dorfführung mit Zeitreise: Küblis als Durchgangsstation - Heute und Früher

Am Samstag, 6. Mai, 17.00 Uhr, bietet der einheimische Andres Schnyder ein weiteres, spannendes Erlebnis im Rahmen der Dorfführungen Küblis. Vom neuen Bahnhof geht die Reise zurück bis zur Zeit der Postkutschen und Kübliser Sänfenträger.

Der neue Bahnhof Küblis wird am 10. Juni 2017 offiziell eingeweiht. Das verbunden mit einem besonderen Rahmenprogramm für Einheimische und Gäste. Damit wird die Bedeutung von Küblis als Verkehrs-Drehscheibe im Prättigau erneut unterstrichen.

Früher war Küblis schon eine bedeutende Postkutschen-Station für Reisende nach Klosters und Davos. Damals trugen auch viele starke Kübliser Männer erholungssuchende Patienten mit Sänften nach Davos.

Andres Schnyder und sein Team informieren mit Worten und Bilder darüber. Dazu inszenieren sie insbesondere die damalige Zeit auf eindrückliche Art und Weise. Da fehlen weder die kranken Reisenden, noch eine Pferde-Postkutsche oder die Kübliser Sänfenträger.

Die Dorfführung mit Zeitreise findet am Samstag, 6. Mai, statt. Treffpunkt um 17.00 Uhr beim Bahnhof Küblis. Dauer bis ca. 18.30 Uhr. Wer will, trifft sich danach noch zum gemütlichen Beisammensein im Restaurant Krone. Die Führung findet bei jeder Witterung statt und sie ist kostenlos – freiwillige Spende.

Einfach für Retour zur «agrischa» in Davos

Am kommenden Wochenende vom 6. und 7. Mai laden die Bündner Landwirte bereits zum achten Mal zur «agrischa – Erlebnis Landwirtschaft». In diesem Jahr steht die «agrischa» ganz im Zeichen von «Landwirtschaft und Tourismus». Die Rhätische Bahn (RhB) und PostAuto Graubünden offerieren den Besucherinnen und Besuchern attraktive Sonderkonditionen.

Jung und Alt aus dem ganzen Kanton treffen sich an diesem Wochenende in Davos, um an der «agrischa – Erlebnis Landwirtschaft» die Leistungsfähigkeit der Bündner Landwirtschaft zu bestaunen. Und sie alle profitieren von der Leistungsfähigkeit des Bündner öffentlichen Verkehrs: Die RhB und PostAuto Graubünden bieten auch dieses Jahr «Einfach für retour» an.

Ohne Parkplatzsorgen anreisen und die Ausstellung geniessen, die kulinarischen Köstlichkeiten aus Küche, Garten oder Keller probieren, und danach entspannt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Hause reisen. «Einfach für retour» funktioniert so, wie es heisst: Einfach! Besucherinnen und Besucher der «agrischa» lösen ein Einfach-Billett für die Fahrt nach Davos Platz, stempeln es während ihres Besuchs am Infostand von RhB und PostAuto ab, und schon ist das Billett für die Gratis-Rückfahrt gültig. Das Angebot gilt ab einem Einstiegsort in Graubünden für Fahrten mit der Rhätischen Bahn und PostAuto.



Wasserrinnen aus Eisenbahnschienen

JÜRG HÄMMERLE

Seewiesenstrasse 11
7260 CH-Davos Dorf
www.juerghaemmerle.ch

Mobile: +41 (0)79 683 79 11
Tel. / Fax: 081 416 14 86
juerg.haemmerle@bluewin.ch

Lagerplatz: RhB-Station Davos Wolfgang

Des Teufels Banker: Von einem, der nicht über die Klinge springen wollte

Bradley Birkenfeld wurde reich, weil er das korrupte System der Banken aufgedeckt hat. Ein Interview von Michael Berkholz.

Bradley Birkenfeld ist der bedeutendste Whistleblower der Geschichte im Bereich der Finanzen. Als internationaler Banker hat er Machenschaften bei der UBS – der größten Bank der Welt – entlarvt. Sie hatte superreichen Amerikanern dabei geholfen, Steuern in Milliardenhöhe zu hinterziehen. Sein Buch «Des Teufels Banker» beschreibt seinen Weg durch die Bankenbölle. Trader Michael Berkholz hat Bradley Birkenfeld getroffen und mit ihm über Banken, Risiken und die Korruption als Geschäftspraxis gesprochen.

Mr. Birkenfeld, Sie haben als einziger Mitarbeiter die absichtliche Steuerhinterziehung bei der UBS aufgedeckt und viel dafür riskiert. Was war für Sie damals ausschlaggebend, diesen Betrug öffentlich zu machen?

Bradley Birkenfeld: Es ging darum, das Richtige zu tun. Wahrscheinlich lag es auch an meiner Familie. Ich bin mit zwei älteren Brüdern aufgewachsen, und meine Eltern waren nicht streng, aber sie haben mir gute Prinzipien mit auf den Weg gegeben. Danach auf der privaten High School und Universität wurden mir entsprechende Werte beigebracht. Ich denke, es war einfach eine Kombination aus Familie und Bildung.

Zu diesem Zeitpunkt haben Sie ein fantastisches Leben geführt. Sie verdienen sehr gut, sind viel gereist, haben mächtige Menschen kennengelernt...

Ein schönes Chalet und schnelle Autos!

Exakt. Wie schaffen Sie es in dieser Situation, alles zu riskieren, nur um das Richtige zu tun?

Sie haben uns belogen. Sie haben mich angelogen, meine Kollegen, sie haben die Kunden angelogen und die Aktionäre. Das sind große Lügen, und es umfasste eine Menge Leute. Ich war damals Direktor, und ein Mitarbeiter hat mir ein Dokument im Internet gezeigt, das den Ball erst ins Rollen brachte. Der Inhalt stand im ganz klaren Widerspruch zu unserer angeordneten Geschäftspraxis. Ich hatte dieses Dokument noch nie gesehen, aber jemand musste die Anweisung gegeben haben, es schreiben zu lassen. Jemand musste es abgesegnet haben und jemand musste es online gestellt haben.

Was genau stand in jenem Dokument?

Wir haben unsere Kunden überall besucht und eingeladen. Die Spesen wurden immer abgezeichnet. Und wir hatten auch die Anweisung, dass wir uns derart um unseren Kunden kümmern sollen. In diesem Dokument stand jetzt aber, dass diese Praxis verboten sei. Da war für mich ein eindeutiges Zeichen, dass sich die UBS absichern will. Wenn unsere Handlungsweise herauskommt, würde UBS dieses Dokument vorlegen und behaupten, wir hätten falsch gehandelt. UBS ließ uns somit ins offene Messer laufen.

Was geschah dann?

Ich habe das Dokument meinem Chef gezeigt, aber von dem bekam ich keine Antwort. Dann bin ich zu den Leitern der Rechtsabteilung und Compliance gegangen und die haben auch nicht reagiert. Ich habe alles schriftlich gemacht – per Mail und in den Bürosafe gepackt und gesagt: Ich will eine Antwort darauf haben! Dieses Spiel habe ich jeden Monat einmal gemacht. Drei Monate lang. Nie gab es eine Reaktion.

Wie kommt man aus so einer Situation elegant heraus?

Ich habe die Unterlagen aus der Bank gebracht und über der Grenze in Frankreich in einem Bauernhaus versteckt. Dann habe ich meinen Rücktritt bekannt gegeben. Die Unterlagen wurden mir gegeben, ich habe kein Bankeigentum gestohlen. Das ist wichtig. Außerdem brauchte ich Beweise, damit ich meine Behauptungen belegen konnte.

Welche Unterlagen haben Sie beim französischen Bauern versteckt?

Ganz unterschiedliche Sachen. Briefings, Anweisungen, Power-Point-Präsentationen. Darin war all das enthalten, was wir laut UBS nicht hätten machen dürfen.

Viele dieser Unterlagen finden Sie auf meiner Homepage. Dort kann man alles ausführlich nachlesen. Auch die Anhörung im Senat. Das sind richtig dicke Wälzer.

Da lese ich lieber Ihr Buch!

(lacht) Das ist auch bestimmt interessanter.

Nachdem Sie also die Unterlagen und sich in Sicherheit gebracht hatten, ging es weiter mit dem Justizministerium in den USA?

Genau. Das Department of Justice (DOJ) hat meine Unterlagen bekommen. Mein Bruder ist Anwalt in Boston, und er hat sich um alles gekümmert und entsprechende Kopien gemacht. Das DOJ war nicht sonderlich glücklich darüber, dass ich ihnen gezeigt hatte, wie Milliarden von US-Dollar hinterzogen werden. Sie hätten das wohl gerne selber aufgedeckt. Andererseits waren auch viele der Steuerhinterzieher ihre Freunde, reiche Politiker und Unternehmer. Das DOJ wollte diesen Fall nicht wirklich bearbeiten. Aber sie hatten keine Wahl. Wir gaben die Unterlagen auch noch an die FCC (Aufsichtsbehörde), die IRS (Steuerbehörde) und dem Senat.

In Frankreich gibt es Don Quijote, der gegen die unbezwingbaren Windmühlen kämpft – in der Schweiz gibt es Bradley Birkenfeld, der gegen die UBS kämpft. Aber zumindest haben Sie der Bank ein paar kritische Treffer zufügen können...

Ja, aber sie sind einfach zu groß. Ich habe aufgedeckt, was dort geschehen ist und sie mussten eine Strafe zahlen. Niemand ist ins Gefängnis gegangen.

Die Rechtsprechung ist dabei wirklich mehr als seltsam. Heutzutage müssten Whistleblower gefeiert werden, aber sie benötigen eher Schutz. Wenn ich gestern irgendeinen Mist gemacht habe und den ins Internet stelle, habe ich morgen Millionen von Fans auf Facebook und Instagram. Wenn aber ein Whistleblower tatsächliche Missstände aufdecken und die Welt deutlich verbessern kann oder zumindest verhindern, dass es mit ihr bergab geht, dann haben die plötzlich ein Fadenkreuz auf der Stirn.

Das ist genau das, was falsch ist am System. Aber wir sind nicht beliebt, weil wir die Großen und Mächtigen lächerlich machen. Thomas Drake, John Kirakou, Julian Assange, Snowden – und noch viele mehr, sind der Gesellschaft ein Dorn im Auge, weil sie aufzeigen, was bisher schiefgelaufen ist. Aber ich denke, dass immer mehr Leute es langsam verstehen, wie wichtig Whistleblower sind und welchen Teil der Gesellschaft sie ausmachen.

Was können Sie abschließend über die UBS sagen?

Die UBS ist eine Aktiengesellschaft. Sie ist die größte Bank der Welt. Sie brechen überall auf der Welt Gesetze, und als einzige Strafe zahlen sie Geld. Die Banker gehen nichts ins Gefängnis, die werden nicht gefeuert, sie machen weiterhin Geld. Was für ein System ist das? Es ist ein organisiertes Verbrechen – und das weltweit. Wenn Sie auf meiner Webseite nur die zehn größten Strafen von UBS anschauen: Es sind über sechs Milliarden US-Dollar! Aber wie ist es möglich, dass die Leute in Deutschland, in Frankreich, in Italien, in Japan Geschäfte mit einer Firma machen, die ständig Gesetze bricht? Und was noch hinzukommt: Wenn sie Strafen zahlen, dann schreiben sie diese steuerlich ab. Also zahlt der Steuerzahler letztlich die Strafen. Dazu kommen die hohen Anwaltsgebühren in Millionenhöhe. Und diese werden wiederum von den Aktionären bezahlt. Das muss man schon einmal einen Moment sacken lassen. Alle diese Leute zahlen, obwohl sie überhaupt nichts mit den Verbrechen zu tun hatten!

Kann man dann unterm Strich sagen: Jeder soll selber recherchieren und sich bilden, während man darauf achtet, die großen Banken möglichst nicht weiter zu finanzieren, sondern lieber mit kleinen Banken oder Sparkassen zusammenzuarbeiten?

Exakt. Und wenn Sie mit den großen Banken arbeiten, müssen Sie genau darauf achten, dass diese auch für ihre Taten zur Verantwortung gezogen werden können.

Was steht bei Ihnen in der nahen Zukunft an?

Wir planen gerade eine TV-Show und einen Kinofilm. In der TV-Show werde ich laut Plan andere Whistleblower interviewen. Aber das ist noch nicht alles in trockenen Tüchern. Den Film werden wir aber auf jeden Fall machen.

Im Mai alles verkaufen?

Hanspeter Peyer
Finanz-Journalist



Beim Wetter verraten Bauernregeln, ob morgen die Sonne scheint oder ob es regnet. Manchmal treffen sie zu, manchmal nicht. An der Aktienbörse zeigen Börsenweisheiten, wo's langgeht – vielleicht. Vor allem die Mai-Regel hat viele Anhänger.

«Verkaufe im Mai und mach dich davon», heisst eine alte Börsenweisheit. Oder auf Englisch: «Sell in May and go away.» Aber stimmt die Regel auch? Tatsache ist, dass im Mai die Abschlüsse des 1. Quartals vorliegen und sich der Verlauf des Jahres abschätzen lässt; dass die meisten Dividenden auf den Konti der Aktienbesitzer eingetroffen sind; dass institutionelle Anleger, wie Versicherungen, vorzugsweise im ersten und im vierten Quartal des Jahres an der Börse aktiv sind; dass in den Sommermonaten traditionell an der Börse weniger los ist als im Frühjahr. Erst im Herbst, so die Ansicht der Verfechter der Mai-Regel, soll wieder in Aktien

investiert werden.

Machen wir die Probe aufs Exempel: Wie haben sich die Kurse der im MSCI Schweiz zusammengefassten Aktien – er umfasst die 40 grössten Schweizer Unternehmen – in den letzten Jahren in den Wintermonaten entwickelt? Und wie im Sommer?

Die durchschnittlichen Monatsrenditen 1970 bis 2016 fielen in den Wintermonaten November bis April mit einer Renditedifferenz von 5,3 Prozent deutlich profitabler aus als in den Sommermonaten Mai bis Oktober! Wer sich im Mai von seinen Titeln getrennt hat, lag in der Vergangenheit also meist richtig.

Tatsächlich haben Börsenbeobachter herausgefunden, **dass in 36 von 37 untersuchten Ländern ein Mai-Effekt festzustellen ist.** Vor allem an europäischen Finanzmärkten sind die Kursgewinne von Oktober bis April klar höher als im Zeitraum von Mai bis Oktober. Für Grossbritannien lässt sich dieser Effekt beispielsweise zurückverfolgen bis ins Jahr 1694!

Die Börsenregel konzentriert sich auf den sogenannten Kalendereffekt. Sie geht davon aus, dass man seine Anlagestrategie mit Hilfe eines Kalenders festlegen kann. Zu solchen Annahmen zählt beispielsweise der Montags-Effekt – montags fallen die Kursgewinne höher aus als an andern Wochentagen – oder der Freitags-Effekt – da werden Gewinne mitgenommen, die Kurse geben nach.

Bei diesen Ideen geht es letztlich um die Frage, wie effizient Kapitalmärkte sind. Sobald nämlich eine Mehrheit der Anleger sich darauf

verständnis, dass man mit «Sell in May» Geld verdienen kann, werden sie versuchen, daraus Profit zu schlagen.

Indessen: Könnte man sich allein nach Kalendereffekten richten, wäre das Geldverdienen an der Börse dann doch zu einfach. Wie hat es André Kostolany, der verstorbene Grossanleger, einst formuliert: Wenn die Börsenspekulation einfach wäre, gäbe es keine Bergarbeiter, Holzfäller und andere Schwerarbeiter. Alle wären Spekulanten!

Da drängt sich zudem gleich die nächste Börsenregel auf: «Hin und her

macht Taschen leer.» Hektisches Kaufen und Verkaufen sorgt zwar für schöne Gebühreneinnahmen der Banken, ob das Depot davon profitiert, steht aber auf einem andern Blatt.

Tipp: Ruhig Blut bewahren. Wer Aktien kaufen will, achtet besser nicht auf den Monat. Klüger ist, nicht alle Eier in den gleichen Korb zu legen, nie Aktien auf Kredit zu kaufen und Geduld zu haben. Regelmässige Anlagen in Aktienfonds oder kostengünstigen Exchange Traded Funds (ETFs) bieten am meisten Sicherheit.

Ohne Risiko geht nichts

hpp. Wie soll sich der Anleger und Sparer in unruhigen Zeiten verhalten?

Sich klar sein, wohin die Reise gehen soll, steht am Anfang aller Überlegungen: Bin ich bereit, Wertschwankungen meiner Anlagen in Kauf zu nehmen? Kann ich mit Verlusten umgehen? Wie hoch sind meine Renditeerwartungen?

Entscheidend ist der kluge Grundsatz, das Geld über verschiedene Anlageklassen zu verteilen. Wer beispielsweise ein Vermögen von 100'000 Franken hat, ist schlecht beraten, wenn er das ganze Geld in Aktien oder sogar in die Aktien einer einzelnen Firma steckt.

Gescheiter ist die Vermögensstreuung. Will heissen: Neben Aktien gehören Festverzinsliche mit kurzer Laufzeit, eine Liquiditätsreserve, ein kleiner Anteil Gold und – falls genügend Geld und Einkommen vorhanden sind – eine Eigentumswohnung oder ein Haus in ein umfassendes Portefeuille.

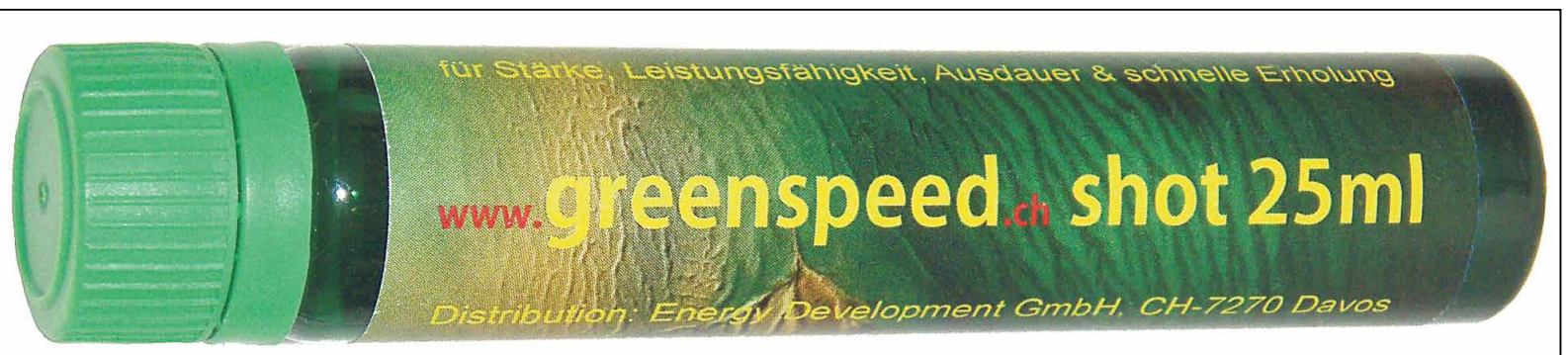
Bei Aktien macht es Sinn, auf verschiedene Branchen, Regionen und Währungen zu setzen. Damit lassen sich die Anlagerisiken bis zu einem gewissen Grad untereinander ausgleichen. Am einfachsten zu erreichen ist eine solche Diversifikation über den Kauf von Fonds oder kostengünstigen Exchange Traded Funds.

Wer ganz auf Nummer sicher gehen will, ist mit einem Sparkonto bei einer Kantonalbank am besten beraten. Sie bezahlen zwar kaum noch Zins, bieten aber – mit Ausnahme von Genf, Waadt und Bern – die volle Staatsgarantie.

Börsenweisheit

«Erfahrung ist der beste Lehrmeister. Nur das Schuldgeld ist teuer.»

Thomas Carlyle (1795–1881), schottischer Schriftsteller



Hitsch Bärenthaler`s Blitzlichter...



In Indien, wo über 1 Milliarde Menschen leben, gibt es oft zu wenig Sitz- und Stehplätze in den Zügen... !



Hauptsache: sie lieben sich!

**Mein Vater sagte mir mal:
"WENN DU EIN ROTES AUTO
MIT EINEM PFERD SIEHST, DANN
IST ES EIN FERRARI !"**



Reife zeigt sich daran,
dass wir unsere Freiheit
gebrauchen, ohne
Schaden anzurichten

Wolfgang Litz

er
aben
Lasst

AUSSTELLUNG BRONZE FIGUREN

HEIMISCHE TIER WELT

Le Passioni

Gastausstellung: Sonntag 14. Mai 2017 (Muttertag) im Alpin Gartencenter in Filisur Graubünden
 Gastausstellung: Samstag 20. und Sonntag 21. Mai 2017 in Bülach im Baumgarten 10
 Heimausstellung: Tag der offenen Tür in Rietheim Auffahrt Donnerstag 25. Mai bis Sonntag 28. Mai 2017
 mehr unter: www.bronze-figuren.ch Tel. 079 250 66 70

Le Passioni « Die Leidenschaften »

Alte Traditionen kehren zurück!

Schon die alten Römer schmückten ihr Zuhause und ihren Garten mit einzigartigen Bronzefiguren, um ein Statussymbol zu setzen.

Diese Zeiten sind zurück und viele Menschen schätzen in dieser unruhigen und gewaltvollen Zeit ihr zu Hause mehr denn je! Die Plastikzwerge werden entsorgt und wunderschöne Bronzefiguren schmücken die Gärten. Urs Hofstetter, Inhaber der Firma Le Passioni in Rietheim, handelt seit über 15 Jahren mit diesen stilvollen wie auch verspielten Skulpturen, ihm ist dieser Wandel sehr aufgefallen. Fast jede Wunschvorstellung ist machbar, egal ob Mensch, Tier oder andere Fantasien. Mit der nun langen Erfahrung geht Urs Hofstetter auch «ab Foto zum Unikat» auf Ihre Wünsche ein, damit ihr Zuhause zu einer Oase der Entspannung mit einem Hauch von Eleganz und Stil, für Sie und Ihre Gäste wird.

Dieses Jahr unter dem Motto

««Heimische Tierwelt»»



Die «PrättIGA» ist mehr als eine Gewerbe



Der offizielle Rundgang mit den ehrenwerten Gästen, u.a. Regierungsrat Jon-Domenic Parolini.



Der ehemalige Fideriser «Plätzli»-W



Bei der Davoser Firma Heldstab schnitt der Roboter den Rasen, während sich Hansruedi Heldstab um die Kunden kümmerte...!



Über das Velo- und Bike-Wetter konnte man sich bei Velo Flütsch erkundigen u.v.m.



Holzbau Auer aus Fideris zeigte den Besuchern/-innen, wie hübsch warm es in einer ihrer massiven Holz-Hütten sein kann.

Getränke gab es praktisch bei jedem Stand, aber beim «Fachmann» Jecklin schmeckten sie besonders gut.



ausstellung – sie ist Treffpunkt und Kult



Urs Vetter, bietet heute geniale Spezialitäten an auch im Catering



Der Besuch der Prättigau ist für den Grüscher Jürg Michel (hier im Gespräch mit Christian Lüscher) als Direktor des Gewerbeverbandes ein «Must».



Das Team vom Lions-Club machte auf sich und auf die Vorteile der Mitgliedschaft aufmerksam.



Diskutiert und gar debattiert wurde an allen Ständen, auch bei Gasser Baumaterialien. Themen gibts im Prättigau zur Genüge.



Obwohl der Sitz von Küblis nach Davos verlegt worden ist, bleibt die Raiffeisenbank Prättigau-Davos auch eine Prättigauer Bank.



Ausstellungsleiter Ueli Flury erläutert Jon-Domenic Parolini das ambitionierte Projekt der Mühle Grüsch. **Fortsetzung nächste Seite**

Rund 19 000 Besucher/-innen an der PrättIGA 2017, mehr als 2013



Ständchen des Pajazzo-Chores bereicherte die Ausstellung. Singen ist ihre Leidenschaft.



Die Parsenn Produkte AG aus Küblis stellt hochwertige Kosmetika her.



Grethli, eine der attraktivsten Prättigauerinnen, arbeitet jetzt bei der Hörberatung Prättigau.



Ramona Flutsch und Hitsch Auer grüssen vom Kindschi-Stand.



Köbi Lötcher erläutert Peter Caprez die Vorteile von Lötcher-Fenstern u.a.



Und wenn`s brennt, hat Minimax bestimmt das Richtige.



Der Chef von Pneu Tardis, Georg Meier, ist ein Prättigauer, also ist er mit seiner Firma an der PrättIGA vertreten, versteht sich!



Auch beim Team der «Mobilier» waren die Besucher/-innen herzlich willkommen!

Polizeinachrichten



Lenzerheide: Glück bei Fahrzeugüberschlag

K. Auf der Julierstrasse hat sich in der Nacht auf Montag ein Personenwagen überschlagen. Der Fahrzeuglenker erlitt lediglich Schürfwunden.

Der 28-jährige Personenwagenlenker fuhr um 02.40 Uhr alleine von Valbella kommend in Richtung Lenzerheide. Aus noch ungeklärten Gründen geriet sein Fahrzeug beim Ortseingang über die Gegenfahrspur und verliess linksseitig die Strasse. Auf der angrenzenden Grünfläche kollidierte es mit einem Leitposten, einem Signal und einem Stein. Bei der Kollision mit dem Stein wurde das Fahrzeug abgehoben und überschlug sich mehrfach. Auf den Rädern stehend kam das Auto auf der Grünfläche zum Stillstand. Der Autolenker konnte seinen Wagen selbständig verlassen. Am Fahrzeug entstand Totalschaden.



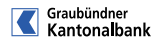
graubünden

agrischa Erlebnis Landwirtschaft 6. und 7. Mai 2017 in Davos

Samstag und Sonntag 9.00–17.00 Uhr

Freitag: Abendunterhaltung im Festzelt mit den Grubertalern

Samstag: Abendunterhaltung im Festzelt mit der Freddy Pfister Band



Der Formel-1-Bolide von Sauber am Stand von Pneu Tardis.



Die Argo präsentierte ihren Wäsche-Service.



Anje Thöny und Partnerin von Thöny PTS Steuerberatung u.a.



«Artolino», ein Pionier im Prättigau für Beschriftungen.

Klosters: Spatenstich für den Neubau der Schulan-

cgk. Der 1. Mai 2017 war für Klosters ein Freudentag für alle, die seit über 20 Jahren auf eine neue Schulanlage gewartet hatten. Mit dem Akt des Spatenstichs, der zugleich den offiziellen Baubeginn symbolisierte, wurden die Bauarbeiten für die zukünftige Schulanlage Klosters Platz, die die Ober- und Primarstufe, die Kindergärten, eine Mehrfachturnhalle sowie die Einrichtung für Tagesstrukturen an

ein und demselben Standort beherbergt, in Angriff genommen. Beim ambitionierten Bauprogramm werden in einer effektiven Bauzeit von 23 Monaten im Durchschnitt 1,5 Mio. Franken pro Monat verbaut.

Eine grosse Herausforderung, die es bis zum Sommer 2019 zu meistern gilt.
Fotos Corinne Gut Klucker



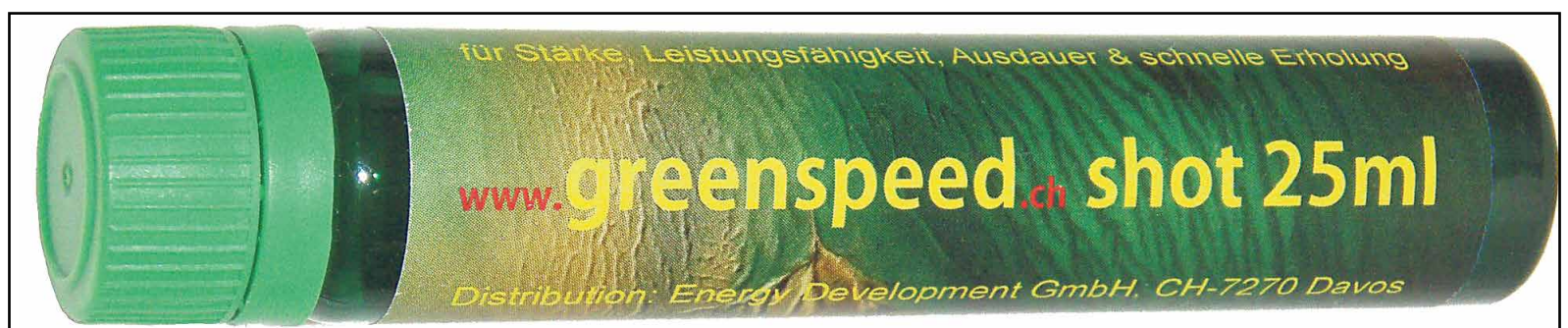
Baukommissionsmitglieder Nina Bühlmann, Martin Casanova, Cornelia Voltz, Martin Weibel, Felix Spreiter, Stefan Darnutzer und Eva Waldburger (von links).



Das Team vom Büro anais Architekten GmbH Zürich mit Architektin Nina Anais Bühlmann, rechts.



Ein Freudentag auch für Schulleiterin Madleina Fasser, Schulrätin Linda Halbheer, Lehrerin Iris Dorn, Gemeindevorstand Eva Waldburger, Lehrer Johannes Hitz und Schulrätin Marianne Dicht.



lage Platz - Ein grosser Schritt in die Zukunft



Das Modell: So wird es einmal auf dem Pausenplatz der neuen Schulanlage aussehen.



Martin Weibel (links), Schulhausabwart und Baukommissionsmitglied, stösst mit Stefan Darnutzer, Chef Baukommission auf den Spatenstich an.

Kurt Steck: «...zur Wahrung der Chancengleichheit der Klosterser Schülerinnen und Schüler»

«Es freut mich, dass wir heute zum langersehnten, feierlichen Spatenstich des Neubaus unserer Schulanlagen am Standort Klosters Platz einladen dürfen. Denn unsere bestehenden Anlagen, erstellt in den Jahren 1953/54 und später, haben seit längerer Zeit die Anforderungen an einen zeitgemäss zu führenden Schulbetrieb nicht mehr erfüllt.

Bereits im Jahr 1993, also vor bald 25 Jahren, wurde eine erste Planung zur Schulraumschaffung in Auftrag gegeben, die als Vorlage im Jahr 1998 vom Sou-

verän knapp verworfen wurde. 2001 wurde ein Auftrag zur Erstellung einer Projektstudie erteilt, aufgrund dieser dann im Jahr 2002 ein Architekturwettbewerb durchgeführt wurde. Die Kreditvorlage zur Weiterbearbeitung des Siegerprojektes wurde dann jedoch in der Folge vom Gemeinderat zurückgewiesen. 2004 zog der Gemeinderat in Erwägung, die Schulanlage auszulagern. Die durchgeführten Studien zeigten, dass die Standorte «Christlich» und «Bahnhof» ebenbürtig sind.

Eine im Jahr 2011 eingereichte und 2012 angenommene Volksinitiative verhinderte jedoch eine Weiterbearbeitung am Standort «Christlich».

In einer Machbarkeitsstudie aus dem Jahre 2013 konnte dann aber nachgewiesen werden, dass ein erforderliches Neubauprojekt auch am heutigen Standort Oberstufe realisierbar wäre, worauf im April 2014 ein Projektwettbewerb ausgeschrieben wurde, aus dem das Projekt «AM HANG» als Siegerprojekt hervorging. Das Projekt konnte durch die ortsbauliche Integration in das bestehende Dorfbild und durch die konzeptionellen Überlegungen und Anordnungen überzeugen.

Das Schul- und Kindergarteninspektorat Graubünden hat im Rahmen von «Schulbeurteilung und -förderung» im November 2012 die Qualität der Schulen in Klosters Platz beurteilt. Im Bericht des Inspektorats wurde festgehalten, dass die Schulinfrastruktur der Primarschule Platz und der Oberstufe nicht mehr den Anforderungen an eine moderne, zeitgemässe Schulanlage entspricht. Es wurden wesentliche Mängel festgestellt und dokumentiert. Vorstand, Gemeinderat und zuletzt auch der Soverän kamen einhellig zum Schluss, dass zur Wahrung der Chancengleichheit der Klosterser Schülerinnen und Schüler dieses Manko behoben werden muss.

Und darum freut es uns ganz besonders, dass wir das heute durch diesen Spatenstich auch praktisch vollziehen dürfen. Damit erhält Klosters eine würdige, den geltenden Standards angepasste Schulinfrastruktur, die den heutigen Anforderungen entspricht.



Starke Charaktere und viel Spass im Lustspiel «Z`Psuäch» der Theatergruppe Jenaz

Vorstellungen: 12., 13. und 14. Mai sowie am 19. und 20. Mai – Vorverkauf: Tel. 079 277 40 75 (17:00 bis 21:00)



Davos präsentiert ein investitions- und ergebnisstarkes Rechnungsjahr 2016

R. Die Laufende Rechnung der Gemeinde Davos, die kürzlich von Landammann Tarzisi Caviezel und Finanzverwalter Martin Raich präsentiert wurde, schliesst im Jahr 2016 erneut mit einem Ertragsüberschuss ab. Für das Jahr 2016 resultiert ein Ertragsüberschuss von 169 153 Franken. Der Voranschlag sah einen Ertragsüberschuss von 195 200 Franken vor.

Zu Lasten des allgemeinen Haushalts konnten 10,9 Mio. Franken an Zusatzabschreibungen verbucht werden, gegenüber 13,2 Mio. Franken im Vorjahr. Darüber hinaus sind in der Jahresrechnung 2016 Vorfinanzierungen von insgesamt 8 Mio. Franken enthalten (Vorjahr 6 Mio. Franken), und zwar je 2 Mio. Franken für das **Gesamtprojekt Eisstadion**, für die **energetische Sanierung des Kongresszentrum-Altbaus**, für die **Begegnungszone Arkaden** sowie für **Schulraumerweiterung**. Da die zuletzt genannte Vorfinanzierung nicht budgetiert war, unterliegt die Bildung dieser Vorfinanzierung wie die Genehmigung der Jahresrechnung dem fakultativen Referendum.

Der Gesamtertrag 2016 von 117,38 Mio. Franken hat sich im Vergleich zum Budget 2016 um 1,87 Mio. Franken erhöht. Dieser Anstieg beruht hauptsächlich auf den Steuererträgen, die um rund 5 Mio. Franken höher ausfielen als veranschlagt. Wie schon in der Botschaft zum Budget 2017 kommuniziert, zeigte es sich bereits im letzten Sommer, dass die für 2016 budgetierten Steuererträge auch wegen hoher Nachträge aus den Vorjahren zu tief angesetzt waren. Im Gegenzug wurden die budgetierten Liegenschaftsverkäufe nicht getätigt, was den Mehrertrag im Bereich Steuern weitgehend kompensiert.

Der Gesamtaufwand 2016 von 117,21 Mio. Franken liegt um 1,89 Mio. Franken über dem Budget. Der Gesamtaufwand hat sich also praktisch gleichermassen erhöht wie der Gesamtertrag. Dieser Aufwandanstieg lässt sich im Wesentlichen mit zwei Punkten begründen:

1. Insbesondere wegen der hohen Mehrerträge konnten im Jahr 2016 vermehrt Zusatzabschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen verbucht werden (+3,16 Mio. Franken im Vergleich zum Budget 2016). Ferner wurden die Vorfinanzierungen gegenüber dem Budget 2016 um 5 Mio. Franken erhöht.

2. Im Gegenzug reduzierten sich die ordentlichen Abschreibungen um 1,39 Mio. Franken, weil auch schon im Vorjahr hohe Zusatzabschreibungen verbucht wurden, deren Höhe zum Zeitpunkt der Budgetierung für 2016 aber noch nicht feststand. Auch bei weiteren Aufwänden waren gegenüber dem Budget 2016 Minderausgaben zu verzeichnen, so zum Beispiel beim Sachaufwand im Umfang von total 1,98 Mio. Franken z.B. durch tiefere Energiekosten oder durch geringeren Unterhalt. Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich der Sachaufwand aber nur gerade um 1,35 %. Auch die eigenen Beiträge fielen im Vergleich zum Voranschlag um rund 1,69 Mio. Franken deutlich tiefer aus, was mehrheitlich auf die Sozialhilfe zurückzuführen ist.

In der Investitionsrechnung 2016 sind bei Ausgaben von rund 26,54 Mio. Franken und Einnahmen von rund 7,31 Mio. Franken Nettoinvestitionen von etwas über 19 Millionen Franken zu verzeichnen (Vorjahr 15,06 Mio. Franken). **Dies ist der höchste Wert seit 2005.** Gegenüber dem Vorjahr haben vor allem die Investitionen im Hochbau zugenommen. Die Bruttoinvestitionen im Tiefbau sind auf weiterhin hohem Niveau und belaufen sich auch im Jahr 2016 auf beinahe 10 Mio. Franken.

Der Vorjahressaldo von 10,7 Mio. Franken konnte 2016 zwar nicht ganz erreicht werden, dennoch handelt es sich um den zweithöchsten Wert seit mindestens 1991. **Im Vergleich zum Jahr 2012 haben sich die Brutto- und Nettoinvestitionen 2016 in allen Bereichen mehr als verdoppelt.** Dies ist ein deutliches Zeichen, dass der Abbau des Investitionsstaus weiterhin auf breiter Basis vorangetrieben wird. Ebenso wurden neue Projekte realisiert, wie beispielsweise



Landammann Tarzisi Caviezel bei der Präsentation: «Wir werden alles daran setzen, dass der Schuldenberg nicht anwächst. Wir dürfen nicht vergessen, woher wir kommen, aus den roten Zahlen!»

der Neubau des Langlaufzentrums. Aus den Ergebnissen der Jahresrechnung 2016 resultiert ohne Sondereffekte, insbesondere erstmals abgegrenzte Erträge, eine **Selbstfinanzierung (Cash Flow) von rund 28,27 Mio. Franken**. Der für die Beurteilung der Finanzlage wichtige Selbstfinanzierungsgrad beträgt ohne Sondereffekte 147,0 %. Somit konnte die Gemeinde **die getätigten Investitionen vollständig aus eigener Kraft finanzieren** und darüber hinaus Guthaben aufbauen im Hinblick auf zukünftige Investitionen.

Wie schon in den Jahren 2013 und 2014 wurde der resultierende Finanzierungsüberschuss auch für den Abbau von Darlehensschulden eingesetzt. **2016 wurden Schulden im Umfang von 5 Mio. Franken zurückbezahlt.** Insgesamt wurden in der vergangenen Legislatur, also in den vier Jahren von 2013 bis 2016, über 20 Mio. Franken amortisiert. Um noch viele Jahre lang vom rekordtiefen Zinsniveau zu profitieren, wurde im 2016 aber auch eine Refinanzierung von 15 Mio. Franken zu 0,33 % p.a. mit einer festen Laufzeit von 12 Jahren getätigt. Der Stand der **Darlehensschulden beläuft sich per Ende 2016 somit auf rund 114,1 Mio. Franken.** Insbesondere wegen des Schuldenabbaus und wegen des höheren Guthabens gegenüber dem Kanton hat sich das **Nettovermögen im 2016 von 10,4 Mio. Franken auf 27,1 Mio. Franken erhöht**, was auf Basis der kommunalen Einwohnerstatistik 2458 Franken je Einwohner ergibt (Vorjahr: 941 Franken gemäss kantonaler Statistik). Diese wesentliche Verbesserung ist einzig auf Cash-Flow-wirksame Vorgänge zurückzuführen, es wurden keine buchhalterischen Aufwertungen vorgenommen. Mit der Umstellung auf HRM2, die per 1. Januar 2017 erfolgte, wird sich das Nettovermögen insbesondere wegen der Neubewertung der Liegenschaften im Finanzvermögen nochmals deutlich erhöhen. Auch der Bruttoverschuldungsanteil hat sich vor allem wegen der höheren Erträge im Jahr 2016 von 115,1 % im Vorjahr auf 111,8 % verringert.

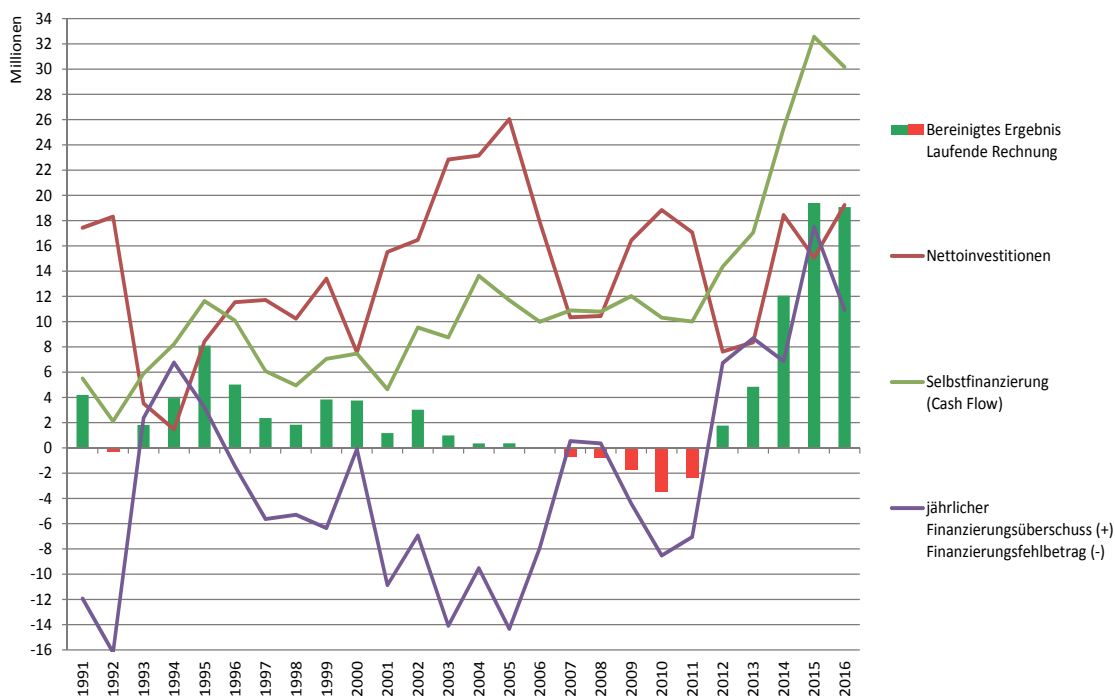
Ausblick:

Ab 2020 grosse finanzielle Herausforderungen im Kanton

Die Jahresrechnung 2016 ist erneut sehr erfreulich ausgefallen. Wie schon im Vorjahr festgestellt, wird das Gesamtergebnis von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Aufwandseitig ist erneut eine **sehr gute Kostendisziplin** feststellbar, was durch günstige externe Faktoren verstärkt wurde.

Wenn auch etwas tiefer als im Vorjahr sind ertragsseitig im Jahr 2016 abermals hohe Steuererträge zu verzeichnen. Dies ist auch auf hohe Nachträge für die Steu-

Gesamtübersicht (Seite 1 der Jahresrechnungen)



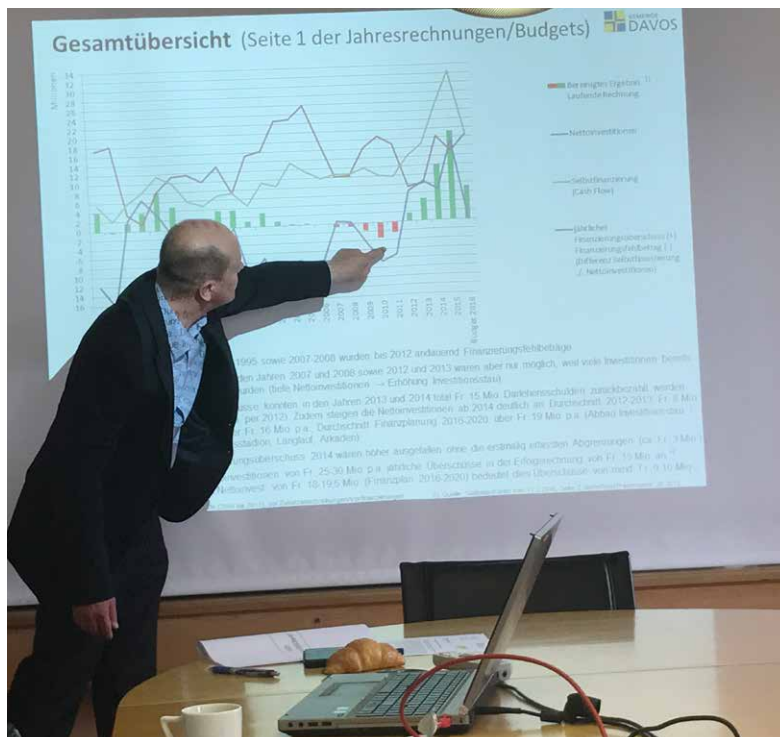
Bereinigtes Ergebnis Laufende Rechnung:
ohne Gewinn aus Liegenschaftenverkäufe (bis 2011), vor Zusatzabschreibungen/Vorfinanzierungen (ab 2012)

Finanzverwalter Martin Raich zur Gesamtübersicht: «Wichtig ist die violette Linie ganz unten, die aufzeigt, dass die Gemeinde Davos bis auf wenige Ausnahmen von 1991 bis 2011 andauernd Schulden gemacht hat, um ihre Investitionen finanzieren zu können. In den Jahren 2012 und 2013 hat sie keine Schulden gemacht, weil die budgetierten Nettoinvestitionen mangels Ertragskraft stark zurückgefahren wurden. Erst ab 2014 ist die Situation befriedigend, weil auch mit hohen Investitionen (zwecks Abbau des Investitionsstaus und neuen Projekten) keine Schulden anfallen.»

erjahre 2011 bis 2013 zurückzuführen, die in diesem Ausmass in den Folgejahren nicht mehr anfallen werden. So liegen die Nachträge für Einkommens- und Vermögenssteuern im 1. Quartal 2017 erwartungsgemäss um über 1 Mio. Franken unter dem Wert des 1. Quartals 2016. Auch der Gemeindeanteil an den Gewinn- und Kapitalsteuern ist zum zweiten Mal infolge deutlich rückläufig und liegt rund 1,6 Mio. Franken oder 26 % unter dem Wert für 2014 (jeweils vor Abzüge des altrechtlichen Finanzausgleichs).

Auch die Grundstückgewinnsteuern sind spürbar tiefer ausgefallen und unterschreiten den Wert von 2013 um rund 1,28 Mio. Franken (-30 %). Der Kanton rechnet spätestens ab dem Jahr 2020 mit grossen finanziellen Herausforderungen. Wie bei der Präsentation seiner Jahresrechnung 2016 angekündigt, wird der Kanton Massnahmen erarbeiten, um die finanzpolitischen Handlungsspielräume, insbesondere im Beitragsbereich, zu erhöhen. Davon könnten mittelfristig auch die Gemeinden betroffen sein. Zusätzlich werden anstehende Reformen im Bereich des nationalen und kantonalen Steuerrechts und wohl auch bei den Wasserzinsen Auswirkungen auf den Gemeindehaushalt haben. Ferner soll der **Wegfall der Fraktionssteuern ab 2019 und die Übernahme von Aufgaben der Fraktionen ohne Steuererhöhung kompensiert werden**. Ebenfalls ist vorgesehen, dass die Gemeinde spätestens ab 2019 einen zusätzlichen Beitrag für die Finanzierung der Spital Davos AG leistet.

Vor diesem Hintergrund wäre es verfehlt, aus einer kurzfristigen Optik heraus steuerliche Anpassungen vorzunehmen. Stattdessen gilt es, die sich verschärfenden Rahmenbedingungen zu berücksichtigen und den überdurchschnittlich hohen Schuldenstand sowie den Selbstfinanzierungsgrad über einen mittel- bis langfristigen Zeitraum miteinzubeziehen: Durchschnitt 2005-2014 der 139 Bündner HRM1-Gemeinden 116,2 %, Davos in demselben Zeitraum 87,4 %. Zudem sind nebst dem weiteren Abbau des bis 2012 aufgelaufenen Investitionsstaus auch neue Grossinvestitionen zu finanzieren, wie zum Beispiel die notwendigen Massnahmen bei der Vaillant-Arena aufgrund der im Jahr 2014 erlassenen feuerpolizeilichen Auflagen. Wie schon in der letztjährigen Finanzplanung aufgezeigt, können die mittelfristig geplanten Investitionen voraussichtlich nicht aus dem laufenden Cash Flow finanziert werden. Die aufgebauten Guthaben gegenüber dem Kanton werden deshalb in den nächsten Jahren wohl wieder sinken.



Martin Raich zeigt auf die roten Zahlen in den Jahren 2006 bis 2011 hin.

Die Gemeinde soll auch weiterhin in der Lage sein, Beiträge für bestehende und zukünftige Anlässe mit regionaler sowie überregionaler Ausstrahlung zu leisten und Davos als Tourismus-, Sport-, Kongress-, Gesundheits-, Forschungs-, Bildungs- und Kulturstandort weiterzuentwickeln. Und nicht zuletzt soll die regionale Wirtschaft auch zukünftig mit einer hohen Investitionstätigkeit unterstützt werden.



Die Sieger des Eröffnungsmatches Gewehr 300 Meter (von links): Georg Maurer, Urs Nauli, Urs Brazerol und Hanspeter Lötcher.
Foto Gion Nutegn Stgier

Nauli mit Bündner Rekord

GNS. Die 300-Meter-Gewehrschützen sind erfolgreich in die Saison gestartet. Die Bündner Matscheure zeigten sich treffsicher. Wie bereits 2016 am Eröffnungsmatch im Prättigau gab es auf dem Rossboden durch Urs Nauli wieder einen Bündner Rekord.

Die guten Sichtverhältnisse ermöglichten den Gewehrschützen (Ordonnanzwaffe und Standardgewehr) bereits im ersten Ernstkampf der neuen Schiesssaison gute Resultate. Im Zweistellungsmatch Ordonnanzgewehr siegte **Hans Peter Lötcher (Pany)** mit 531 Punkten vor **Mirjam Hartmann (Seewis-Schmitten)** der zweifachen Siegerin 2015/16 welche drei Punkte weniger erzielte. An dritter Stelle platzierte sich Veteran Otto Morell (Samedan) mit 521 Punkten.

Im Liegendmatch Militärwaffe war vor allem Urs Nauli (Tomils) treffsicher. Mit seinen 577 Punkten schoss der Vizeschweizermeister der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft einen neuen Bündner Rekord. Der Sieger des Eröffnungsmatches liess die Konkurrenten hinter sich, schoss der zweitplatzierte **Florian Stiffler (Davos Dorf)** doch 21 Punkte weniger. Das Podest ergänzte Hansruedi Giger (Paspels) mit 553 Punkten. Der bisherige kantonale Rekord von 574 Punkten wurde im Herbst 2016 von Carl Frischknecht (Tomils) erzielt. Mit dem neuen Bündner Rekord von 577 Punkten durch Nauli bleibt diese Bestmarke damit in Tomils.

Siege für Maurer und Brazerol

Bei den Standardgewehrschützen beendete Georg Maurer (Felsberg) den Zweistellungsmatch wie schon 2016, als Sieger. Mit 582 Punkten erzielte er jedoch neun Punkte weniger als noch vor einem Jahr in Schiers, bei seinem sensationellen Bündner Rekord. Zu bemerken ist jedoch dass Maurer noch nicht ganz genesen ist von einer Armverletzung. Rang zwei belegte Domenic Lorenzetti (Chur) mit 567 Punkten vor Silvio Pitsch (Müstair) mit 564 Punkten. Grosser Sieger im Liegendmatch (60 Schuss) in der Kategorie Sportwaffen wurde **Urs Brazerol (Schmitten)** mit ausgezeichneten 591 Punkten, nur neun Punkte unter dem Maximalresultat. Meinrad Monsch (Zizers) erzielte 586 Punkte und wurde Zweiter. Den dritten Platz belegte Christian Felix (Haldenstein) mit 580 Punkten.

In Abwesenheit von Elmar Fallet

Nicht mit dem Gewehr, sondern mit der Sportpistole dominierte Sybill Tscharner (Schiers) das Programm B über 50 Meter. Tscharner schoss in Abwesenheit von Dominator Elmar Fallet (Müstair) 554 Punkte. Der Münstertaler erholt sich immer noch von einer Schulterverletzung und muss damit noch auf Wettkämpfe verzichten. Die 549 Punkte von Guido Zellweger (Zerne) bedeuten Rang zwei und die 548 Punkte von Guido Crameri (Li Curt) entsprechen Platz drei im Pistolenwettkampf.

Game-Set-Match in Klosters

P. Anfangs April sind rund 35 Mitglieder des Tennisclubs Klosters im «Madrisa-Mia» in Klosters Dorf zur Generalversammlung des Tennisclubs Klosters erschienen. Anschliessend wurden alle mit einem köstlichen Risotto verwöhnt. Am nächsten Tag hiess es dann «ab auf die Piste». Bei herrlichem Frühlingwetter verbrachten einige Clubmitglieder einen tollen Skitag auf Gotschna/Parsenn.

Nachdem die Skisaison abgeschlossen war, warteten alle auf die Eröffnung der neuen Tennisanlage. Die Aussenplätze waren leider noch mit Schnee bedeckt und so durfte der Tennisclub sein Eröffnungsplauschturnier am 23. April indoor abhalten. Somit ist die Tennissaison nun offiziell eröffnet und damit stand auch schon die erste Interclubrunde auf dem Programm.

Am Samstag hatten die 55+ Herren 2, 3.Liga, ihr erstes Heimspiel gegen Flims. Sie konnten die Partie klar für sich mit 5:1 entscheiden. Die Herrenmannschaft, die diese Saison in der Nationalliga C 45+ spielt, hatte am Sonntag ein Auswärtsspiel gegen Küssnacht am Rigi. Sie mussten leider ohne Punkte wieder zurück nach Klosters reisen. Sie verloren mit 0:7. Am Sonntag waren dann die Herren aus der 2.Liga auswärts gegen Pizol dran, ihre erste Runde zu spielen. Sie konnten diese Runde erfolgreich mit 5:4 für sich entscheiden. Die 40+ Damen, 3.Liga, spielten ebenfalls am Sonntag ihre erste Interclubrunde. Es war ein Derby gegen die Damen aus Davos. Leider verloren die Klosterserinnen diese Begegnung mit 2:4. Die Damen, 2.Liga, und die 55+ Herren 1, 3.Liga, hatten an diesem Wochenende spielfrei. Diese beiden Mannschaften greifen dann mit ihrem ersten Heimspiel am kommenden 7. Mai erstmals ins Interclugeschehen ein. Die Damen spielen gegen Sedrun, und die Herren begrüssen die Mannschaft aus Ilanz in Klosters.

Sobald es das Wetter zulässt, werden die Plätze vorbereitet und der Tennisclub beginnt dann baldmöglichst mit dem allseits beliebten «Tennis für jedermann», immer am Dienstagmorgen, und dem «Fiirabet-Tennis» am Mittwochabend. Auch Nicht-Clubmitglieder sind herzlich eingeladen, bei diesen beiden Events mitzuspielen.



Tennisclub-Skitag in Klosters bei herrlichem Frühlingwetter.

Seit 24 Jahren

Ihre Gipfel Zytig

Regionaler Liegenschaftenmarkt über 30'000 Leserkontakte!

Gas **Sanitär Frei AG**



Kompetenz in Gasanlagen

Ob Grill-Gas oder Gas-Tankanlage wir beraten Sie verständlich und kompetent

Hertistrasse 11 | CH-7270 Davos Platz
Telefon: +41 (0)81 416 10 10 | frei-davos.ch

Sanitär Frei AG Inhaber Remo Kunz

Kleinanzeigen 20 Franken

max. 3 Zeilen, 105 Zeichen pro Zeile

Mit Inseratetext in einen Umschlag stecken und ab die Post an:
Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz

• Zu vermieten: Möbl. **2-Zi.-Whg.** für 1400 Fr. mtl. inkl. NK, vom 1.7. bis 30.11. oder n.V. Sehr sonnig, Super-Aussicht, Balkon, moderne Einrichtung, offene Küche, Schlafzimmer mit 2 Betten, 2 Min. bis Jakobshorn/Einkauf/Bahn, Skistr. 20, **Davos Platz.** **Tel. 078 635 31 26**

• 1. Zu vermieten in **Davos Wolfgang**, Prättigauerstr. 35, **Studio** mit Wohnküche, Schlafzimmer und Bad. Pelletheizung. Fr. 650.– exkl. HK und Strom. Bezugsbereit ab Mai 2017. Besichtigung nach tel. Vereinbarung. **Tel. 078 837 11 59** (R. Götschmann)

• 2. Zu vermieten ab 1.6. in **Davos Dorf 3-Zi.-Whg.** für mtl. 1450.– inkl., Aussen-PP für 40 Fr. mtl. und Innen-PP für 120 Fr. mtl. können dazu gemietet werden. **Tel. 078 66 44 802**

• 2. **Davos Dorf**, Dorfstrasse 14, langfristig zu vermieten: Unmöblierte **1-Zi.-Whg.** für mtl. 750 Fr. inkl. NK (pauschal). **Tel. 081 420 14 83**

Günstig zu vermieten:

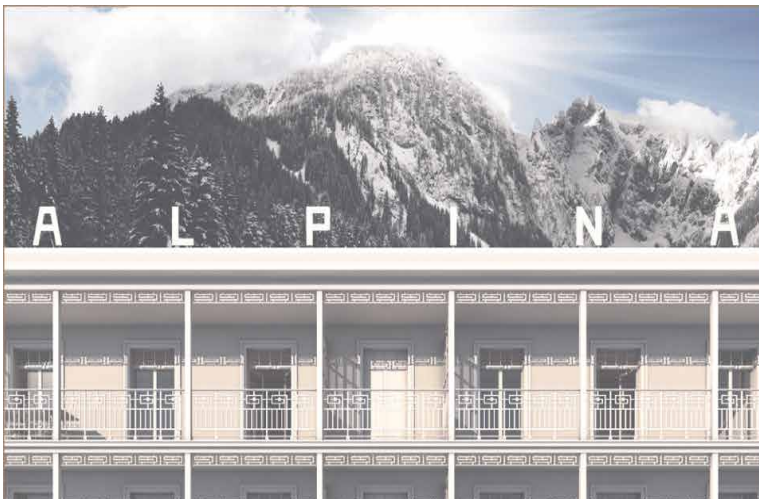
- Gewerberäume
- Lagerhalle
- Lagerplätze

Mittelbünden
idealer Ausgangsort:
Davos, Engadin, Thusis,
Lenzerheide, Savognin.

Auskunft: Tel. 079 419 04 92

Einfamilienhaus

an sonniger Lage in Küblis
www.my-home-dream.ch



RESIDENZ
**ALPINA
DAVOS**

Sieben feine Eigentumswohnungen

Im schönsten Belle-Epoque-Kleinhotel von Davos entstehen ab Frühling 2017
sieben Eigentumswohnungen, bewilligt als Erstwohnsitz.

Alpina Davos AG – Rita Gossweiler – 079 7313111

RESIDENZ-ALPINA.CH



*Golfen am Mehr.**

Mehr* Herausforderung: Exklusives Einsteigerpaket für Frischlinge aus der Region Davos

Sonntag, 21. Mai bis Mittwoch, 12. Juli 2017

Jeden Mittwoch von 19.00 – 20.30 Uhr und Sonntag von 18.00 – 19.30 Uhr je 1.5 Stunden Gruppenkurs. Kursziele: Einführung in das lange Spiel, kurze Spiel, Putten, Regelkunde und Vorbereitung auf die Platzreifeprüfung. Für die Platzreifeprüfung organisieren sich die Teilnehmer mit dem Pro, die Kosten gehen zu Lasten der Teilnehmer.

Golf-Unterricht, inklusive Leihmaterial und Übungsbälle während dem Unterricht, freie Benutzung der Driving Range bis zum Saisonende und Spierecht auf dem Platz nach bestandener Platzreifeprüfung für CHF 1'660 pro Person.

Mehr* Spass: Kostenlose Golfschnupperkurse

11. Juni 2017, 11 bis 12 Uhr, anschliessend Golfbrunch im Clubhaus

16. Juli 2017, 10.30 bis 12 Uhr, anschliessend Davos Sounds Good Jazz Konzert mit Geoff Bull's International New Orleans Jazz Band im Clubhaus.

Mehr* Fortschritte:

Egal, ob Sie Golfnovize oder bereits zu den Fortgeschrittenen zählen: Rahmen und Tempo Ihres persönlichen Weiterkommens bestimmen Sie. Wir offerieren Ihnen Kurse oder Privatunterricht in allen Leistungsklassen unter der Leitung der zwei ausgewiesenen Golf-Profis Håkan Gustavsson und Roberto Francioni.

Regionaler Arbeitsmarkt auch auf www.gipfel-zeitung.ch

über 30 000 Leserkontakte!

DAVOS

Wir suchen einen erfahrenen

Monteur Sanitär/Heizung

Wir garantieren für gute Anstellungsbedingungen in einem motivierten Team, berufliche Entwicklungsmöglichkeiten, Aus- und Weiterbildungen und eine optimale Infrastruktur. Für Fragen steht Ihnen Marco Issler unter 079 193 19 45 gerne zur Verfügung.

Issler Davos AG
Heizung, Sanitär, Lüftung
Mittelstrasse 2, 7270 Davos
www.isslerdavos.ch

ISSLER

warm und wasser.

EBENER-SERVICE AG

Für Hotels, Gewerbe und Private
Grossküchenapparate · Kühlanlagen

Planung und Verkauf von
Hotel- und Rest. Küchen
FHE Franke

Haushaltapparate
Reparaturservice



N 079 681 58 29 • F 081 416 77 36
DAVOS und KLOSTERS

Erfahrener Chauffeur B,C,D (Rentner)

bietet sich für Temporär-Einsätze im Bereich
Behinderten-/Personen- und Warentransporte an.

Wochenendeinsätze willkommen.
Anfragen unter: 079 170 20 90



Auf die **kommende Sommersaison** suchen wir eine junge, dynamische, teamfreudige und

einheimische Angestellte

für den Bereich **Service und Buffet** in einen unkomplizierten und einfachen Betrieb.

Über ihre schriftliche Bewerbung mit Foto würden wir uns sehr freuen:

Bettina und Marcel Schlunegger,
Winkelstr. 11, 7250 Klosters, 081 422 13 69

www.alpgarfium.ch

Seit 24 Jahren Ihre Gipfel Zytig

Freie Kapazitäten

• Suchen Sie eine zuverlässige Fachkraft für die **Betreuung/Wartung Ihres Hauses/Ihrer Liegenschaft?** Dann rufen Sie an. **079 357 82 03**

• Junger «Allrounder» sucht **Arbeit**, egal was. Raum Klosters Davos, Prättigau. **Tel. 081 422 21 73**

Wanted

• **Mitarbeiterin in Textilreinigung 30% – 50%:** Kannst du mit Textilien umgehen und hast du Freude am Bügeln? Bist du flexibel in der Arbeitszeit? Dann melde dich bitte bei topclean davos. Gute mündliche Deutschsprachenkenntnisse erforderlich. Kontakt: **Claudio Cajacob 079 695 04 58**

• Wir suchen eine **zuverlässige, saubere und ehrliche Person** für die **Reinigung einer kleinen, pflegeleichten Ferienwohnung** in Davos Platz. Voraussetzung: Gute Deutschkenntnisse. Einsatz an ca. 15 Samstagen im Jahr. **Tel. 079 205 27 60**

*Ihre
Gipfel Zytig*

Das Traumpaar der Woche



Erika C. und Beat R.

Sie ist der Sonnenschein der Familie, Erika Casutt, und er ist der Fels in der Brandung. Beat Rusterholz bringt so schnell niemand aus der Ruhe. Versteht sich, denn er ist im ausgeglichenen Sternzeichen der Waage geboren. Und Erika, seine Schwester Erika ist eine geborene Jungfrau. Als Sonnenschein erhellt sie die ganze Familie, falls es notwendig ist. Traumhaftes Bruder-Schwester-Verhältnis. So, wie es eigentlich sein müsste.

Mega-Traumpaar der Woche



Anna Margreth H. Anita K. und Paula V.

Das erklärte Mega-Traumpaar der diesjährigen Gewerbeausstellung Prattigau. Die aktive Grossrätin Anna-Margreth Holzinger, die Ehe- und Geschäftsfrau eines amtierenden Grossrates, Anita Kasper, sowie die ehemalige «Plätzli»-Wirtin Paula Vetter, politisch noch nicht aktiv, aber die drei Frauen harmonierten an der Ausstellung derart perfekt, dass Paula Vetter, einst die höchste Wirtin im Prattigau, sich überlegt, bei den nächsten Wahlen anzutreten...!



Traumhafte Bedingungen beim Stadlersee auf dem Jakobshorn. Nachwuchsläuferin Lea Meier nützt sie für ihr individuelles Training.

Foto snow-world.ch / Marcel Giger

Fundgrube

auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Zu verkaufen

• **Esstisch Granit** 1.54/97 mit Verlängerung, 8 Stühle. VP: Fr. 150.–.
Tel. 079 600 40 74

Dienstleistungen

Was ist Ihre Liegenschaft wert?

Ich bewerte Ihre Liegenschaft nach anerkannten Grundsätzen des Schätzungswesens. Wertermittlung von Stockwerkeigentum, Ein- u. Mehrfamilienhäusern, Wohn- und Geschäftsliegenschaften, Baurechten, Wohn- und Nutzungsrechten.

Thomas Günter, Dr. phil. II, Immobilienbewerter CAS FH, www.valutimmo.ch
thomas.guenter@valutimmo.ch
T 081 413 75 40 M 079 717 05 05

Videokassetten auf DVD: Ich brennen Ihre Videokassetten zu günstigen Preisen auf DVD. VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und miniDV. So können Sie Ihre wertvollen Filme und Erinnerungen auch in Zukunft anschauen. Platzsparend ist es auch.

Walter Bäni 079 723 84 42

Beratung & Coaching Caviezel: Biete private Sozialberatung u. Betreuung von betagten und hilfsbedürftigen Mitmenschen an: 079 357 82 03

GENIESSEN SIE IHR LEBEN.
Und überlassen Sie Mimo den Rasen.

HONDA
POWER EQUIPMENT

Mähroboter ab Fr. **1390.-**

HELDSTAB AG

MOTORGERÄTE & LANDTECHNIK

BERATUNG
VERKAUF
SERVICE



DAVOS

Bahnhofstrasse 11
7260 Davos Dorf
Tel. 081 420 15 50
heldstab-davos.ch

Occasionen von Auto Rüedi, Serneus

Mercedes B 200 Turbo	10.2006
193 PS, 134'700km, schwarz,	CHF 7'900
Mitsubishi ASX 1.8 Invite 4WD	01.2012
150PS, 83'616km, türkis blau	CHF 13'900
Mitsubishi ASX 1.8 Intense4WD	05.2011
150PS, 135'700km, anthrazit	CHF 12'300
Mitsubishi ASX 1.8 Nav.4WD	06.2013
150PS, 41'800km, granit braun	CHF 21'900
Mitsubishi ASX 2.2 Navigator 4WD	05.2014
150PS, 56'700km, schwarz	CHF 23'900
Mitsubishi Grandis 2.0 Inform	03.2008
140PS, 86'500km, dunkelblau	CHF 9'900
Mitsubishi Lancer 1.8 Instyle	03.2008
143PS, 60'400km, silber	CHF 10'600
Mitsubishi Outlander 2.0 PHEV4WD	04.2014
121PS, 61'500km, silber technical	CHF 31'600
Mitsubishi Outlander 2.2 Nav.4WD	05.2012
156PS, 46'500km, weiss	CHF 24'900
Mitsubishi Outlander 2.0-16 Rall.4WD	10.2006
136PS, 95'100km, silber	CHF 9'900
Mitsubishi Pajero Sport 2.5 Instyle	06.2006
115PS, 67'000km, anthrazit	CHF 10'800
Mitsubishi Space Star 1.2 Color	06.2015
80PS, 27'800km, bordeaux	CHF 9'900
Mitsubishi L2002.5Inv CC4WD	09.2008
136PS, 84'000km, anthrazit	CHF 16'800
Mitsubishi L200 2.5 Int.CC4WD	07.2009
136PS, 74'500km, blau	CHF 17'900
Mitsubishi L200 2.5Jub. DC4WD	05.2012
178PS, 87'000km, granitbraun	CHF 20'900
Ford Focus 2.0 TDCi Titanium	11.2011
dunkel grau met.	CHF 14'900
Ford Fiesta 1.6 16VTrend	07.2005
101PS, 129'000km, schwarz	CHF 3'100
Toyota Urban Cr. 1.4D-aD Sol 4WD	09.2009
90PS, 66'400km, silber	CHF 10'200
Fiat Panda 0.94WD	06.2015
85PS, 9'200km, hell blau	CHF 12'700
Subaru Forester 2.0i Swiss4WD	03.2014
150PS, 43'900km, brombeer	CHF 21'900

Freizeit - Vereine

Taekwon-Do Int. Davos

Training Erwachsene:

Di. AULA Schwarzgurte	19.30 – 20.00
Di. Alle Gurte	20.00 – 21.15
Do. Bhfstr. 11., alle Gurte	14.00 – 15.30
Kampfttraining alle Gurte	19.30 – 21.00

Kindertraining bis 12 Jahre:

Di. Dojang Bhfstr. 11	17.45 – 18.45
Ab 12 Jahre	18.45 – 19.45

Taekwon-Do Aerobic:

Mo. Dojang Bhfstr. 11	19.00 – 20.00
Mi. Dojang Bhfstr. 11	19.00 – 20.00
Fr. Dojang Bhfstr. 11	09.00 – 10.00

Swissjump Davos Platz

Mo. Bhfstr. 11	19.00 – 20.00
Di. Bhfstr. 11	08.15 – 09.15
Di. Bhfstr. 11	19.00 – 20.00
Mi. Bhfstr. 11	09.00 – 10.00
Mi. Bhfstr. 11	19.00 – 20.00
Do. Bhfstr. 11	08.15 – 09.15
Fr. Bhfstr. 11	09.00 – 10.00

Links

www.albula-holzprodukte.ch
Pflanzengefässe u. Gartenmöbel
Klein-Holzbauten/Leitern/Zäune

www.cccd.ch

Alles über die Aktivitäten des
Cerlce des chefs de cuisine Davos

www.davos-platz.ch

Ihre Startseite ins Internet
aktuell - kompakt - praktisch

www.wilhelm-monstein.ch

www.davos-kutschen.ch

www.adlatus-suedostschweiz.ch

Diä muasch gläsa ha:

GIPFEL ZYTIG

die farbigste Zeitung Graubündens!

Wir/ich bestellen/e ein Jahres-Abo zu CHF 95.-

Name:.....

Strasse:.....

Wohnort:.....

Datum / Unterschrift:.....

Talon senden an Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz

Hans Peter Michel, OK-Präsident der «agrischa 2017» in Davos

«An der «agrischa» sorgen wir auch für positive Emotionen für die Landwirtschaft»

An diesem Wochenende findet sie nun in Davos statt, die «agrischa». Als OK-Präsident hat sich der ehemalige Landammann, Hans Peter Michel, zur Verfügung gestellt. Warum, das erläutert er u.a. auch im folgenden Gespräch. Er erklärt auch, wie der Laie eine «tolle Milchkuh», von denen es einige zu sehen gibt, erkennen kann.

Heinz Schneider



Der Davoser alt-Landammann Hans Peter Michel hat mit einem 20-köpfigen OK ein tolles Programm auf die Beine gestellt.

Sicht ist der Mai die geeignetste Zeit. Mit der «agrischa» sprechen wir jedoch nicht nur die Touristen an, sondern auch die Einheimischen und Gäste aus ganz Graubünden. Für alle wird die «agrischa» ein Erlebnis sein.

G Vor 20 Jahren gab es noch über 120 aktive Landwirte in Davos, heute noch etwas über 80. Warum dieser drastische Rückgang?

Dieser Rückgang entspricht leider dem gesamtschweizerischen Trend. In der Landwirtschaft hat gewissermassen eine Strukturbereinigung stattgefunden. Die einzelnen Betriebe sind grösser und effizienter geworden, aber auch konkurrenzfähiger. Das ist eigentlich positiv. Kehrseite der Medaille: In der Landwirtschaft gibt es weniger Arbeitsplätze und weniger Randflächen, zum Beispiel Waldwiesen, werden bewirtschaftet. Zudem hat der wirtschaftliche Druck auf den einzelnen Betrieb zugenommen. Der Landwirt ist zum Unternehmer geworden.

G Was ist nun das effektive Ziel der «agrischa»?

Den gesamtwirtschaftlichen Nutzen der Bündner Landwirtschaft auf sympathische Art darzustellen. Die «agrischa» ist auch eine Schau der Leistungsfähigkeit der Bündner Landwirtschaft.

G Zurück zum Motto «Landwirtschaft und Tourismus». Sollte die «agrischa» nicht in Zürich stattfinden? Dort, wo die Landwirtschaft weniger bekannt ist, wo ein noch grösseres Publikum angesprochen werden kann.

Der Gedanke ist richtig, es gibt aber es gäbe wohl logistische Probleme, 250 Milchkuhe, viele Mutterkuhe, Pferde, Geissen, Schafe und Lamas nach Zürich zu dislozieren. Wie kommen die nach Zürich? Ein solches Projekt sollte sich der schweizerische Bauernverband überlegen. Die «agrischa» ist letztlich, wie es schon der Name verrät, ein Bündner Anlass.

G Auf welchen Programm-Teil der «agrischa» freuen Sie sich besonders?

Ich freue mich grundsätzlich auf alles. Emotional verbunden fühle ich mich mit den Geissen (schmunzelt). Schon als Kind hatte ich viel zu tun mit ihnen. Besonders sehenswert ist bestimmt das Hauptthema, Landwirtschaft und Tourismus in 11 Bildern. Das wird eine äusserst attraktive Schau werden. Gezeigt werden aber auch tolle Milchkuhe, Mutterkuhe, Pferde und Kleinvieh, die gesamte Tierwelt eines landwirtschaftlichen Betriebes.

G Apropos «tolle Milchkuhe»: Wie erkennt der Laie, dass es sich um eine tolle Milchkuh handelt?

(schmunzelt) Am grossen Euter! Das Schöne und Positive zu sehen ist lernbar. Eine tolle Milchkuh hat nebst einem schönen Euter ein gutes Format und ein solides Fundament. Das heisst, die Form des Körpers, der Rahmen, ist mitentscheidend und vor allem, wie sie steht und läuft. Wenn der Laie auf diese Faktoren achtet, sieht er bereits Unterschiede.

G Warum haben Sie eigentlich das Amt des OK-Präsidenten übernommen? Weil Sie als ehemaliger Landammann heute im Rubestand sind?

Nicht unbedingt, weil ich heute im Teilzeit-Ruhestand bin, sondern weil ich zur Landwirtschaft schon immer eine spezielle Beziehung pflegte und auch schon für das Amt des Bündner Bauernpräsidenten kandidierte. Ich unterlag damals, aber die Davoser Landwirte unterstützten meine Kandidatur grossmehrheitlich. Das freute mich sehr. Mit der Übernahme des OK-Präsidiums bedanke ich mich nun für die damalige Unterstützung. Im Rahmen der eineinhalbjährigen Vorbereitungszeit habe ich das Fachwissen und das Engagement des 20-köpfigen Organisationskomitees sehr schätzen gelernt. Da steckt viel Fachwissen und Herzblut dahinter.

Hans Peter Michel: Landwirtschaft und Tourismus sind von einander abhängig. Die Landwirte sorgen, wie Sie richtig gesagt haben, für eine intakte Landschaft. Eine bewirtschaftete Alp ist für den Tourismus wichtig, sonst vergandete sie. Die Landwirtschaft profitiert aber auch vom Tourismus, denn sie kann ihre Produkte absetzen. Es ist gewissermassen eine win-win-Situation. Das ist uns zu wenig bewusst. Auch die Verbindung mit der Landwirtschaft nimmt stetig ab. Wir müssen für gegenseitiges Verständnis werben. An der «agrischa» sorgen wir aber auch für positive Emotionen.

G Aber diese Werbung verläuft ins Leere, denn am kommenden Wochenende gibt es praktisch keine Gäste in Davos.

Stimmt, aber aus landwirtschaftlicher

J. FRETZ GmbH
Winkelstrasse 2c
7250 Klosters

Mobile:
+41 78 755 60 51
E-Mail:
j.fretz@icloud.com


J. FRETZ GmbH
SPENGLEREI | BEDACHUNGEN | SOLARANLAGEN
JÜRGEN FRETZ
Geschäftsinhaber

IHR DACHSCHADEN – MEINE HERAUSFORDERUNG


Since 1885
heierling®
Sportorthopädie

Flüelastrasse 4 • 7260 Davos • 081 416 31 30 • www.heierling.ch